
STIL.IST

magazin 03

KOSTEN-
FREI
bis juni 2016

leben.kultur.mensch. reutlingen | tübingen ausgabe dezember 2015

5,90 €

MIGRATIONSVORDERGRUND

comedian abdelkarim im interview

AUF NACKTER HAUT

wahre schönheit kommt von drunter

SNØRE KJØRING

nordische wintersportart

KÖSTLICHES DUO

schokolade und wein

ABGESTEMPELT

bestimmen vorurteile das leben?

vitra.



Grand Repos, Design: Antonio Citterio

www.vitra.com/winterstories

Home Stories für den Winter. Ein Geschenk für alle.

„Home Stories für den Winter“ ist eine Geschichte über Geschenke und das Schenken. Darüber, wie man anderen und sich selber Freude bereiten kann. Schenken Sie sich vom 1. November 2015 bis zum 31. Januar 2016 einen Lounge Chair oder Grand Repos und Sie können sich bei uns ein Produkt aus einer Selektion der Black Collection von Vitra aussuchen.



hecht einrichtungen

Collegiumsgasse 1
72070 Tübingen
Tel 07071 688770

www.hecht.de



hecht designfabrik

Bahnhofstrasse 26
72138 Kirchentellinsfurt
Tel 07121 677688

www.designfabrik.de

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wir alle verachten Vorurteile, aber wir sind alle voreingenommen.“ Diesen Spruch prägte der englische Sozialwissenschaftler Herbert Spencer Ende des 18. Jahrhunderts.

Manche Forscher behaupten, unser Denken und Fühlen wird zu 90 Prozent durch automatisierte Gedächtnisfunktionen bestimmt. Angeboren ist lediglich unsere Neigung zu kategorisieren – also unsere Wahrnehmungen gleichsam in Schubladen zu ordnen. Vorurteile hingegen werden erlernt.

Vielleicht fragen Sie sich, warum wir uns gerade dieses Leitthema für die aktuelle Ausgabe der STIL.IST ausgesucht haben? Weil wir seit Beginn unserer Zusammenarbeit damit konfrontiert werden. „Ihr seid so verschieden. Im Wesen als auch in der Optik.“

Aber was genau heißt das? Dass man als Blondine oberflächlich ist? Eine modische Kette einen zur Tussi macht? Und Frau als hemdsärmeliger Typ immer automatisch der ‚Kumpel‘ ist? Bei uns lässt sich eigentlich das genaue Gegenteil feststellen. Alle ‚Attribute‘, die uns nachgesagt werden, halten dem zweiten Blick nicht Stand. Warum? Weil wir nicht eine Summe unserer Vorurteile sind, sondern die Summe unserer Erfahrungen und Lebensumstände.

Unsere Titelgeschichte ‚Abgestempelt‘ zeigt, wie Vorurteile das Leben bestimmen, welche Faktoren unser Meinungsbild beeinflussen und wie wir uns davon frei machen können. Also ciao Vorurteile – Platz schaffen für wahre und gerechte Urteile, die positive Erfahrungen zulassen.

Linda Sauter & Milijana Magarewitsch

Linda Sauter M. Magarewitsch



Linda Sauter, Milijana Magarewitsch
Bild: my-path.org | Daniel Fischer

INHALT

magazin 03

STADT, LAND, LUST

(Kultur | Musik | Design)

- 08 **Kaleidoskop.** Eindrucksvolle Dinge, spannende Erkenntnisse und inspirierende Projekte in der Region.
- 10 **Neue Heimat für Kreative.** Das neue Schaffenszentrum IW8 in Stuttgart-Feuerbach als Aushängeschild für die Kunstszene.
- 12 **Blickfang.** Designer aus ganz Europa verwandeln Stuttgart zu einem riesigen Pop-up-Store.

BLICKWINKEL

(Fokus | Porträt | Passion)

- 14 **Große Erwartungen.** Besondere Geschenkideen für alle, die einem am Herzen liegen.
- 16 **Weihnachtsoratorium.** capella vocalis in der Reutlinger Stadthalle.

DYNAMIK

(Sport | Aktiv | Gesund)

- 18 **Holz trifft Hightech.** Über den Reutlinger Udo Stenzel, Geschäftsführer der Marker Dalbello Völklski GmbH, seine Wurzeln in die Heimat und die Skiproduktion ‚Made in Germany‘.
- 20 **Snøre Kjøring.** Skandinavische Wintersportart auf dem Vormarsch.
- 22 **Die richtige Spur.** Skilanglauf auf der Schwäbischen Alb.
- 24 **Alaska Abenteuer.** Husky-Schlittentouren bieten eine Kombination aus Hund, Natur, Bewegung und bleibenden Eindrücken.

INNERE STIMME

(Körper | Geist | Bewusstsein)

- 26 **Abgestempelt.** Bestimmen Vorurteile das Leben?
- 28 **Vorurteil oder Fakt.** Der Selbsttest gibt Aufschluss.
- 29 **Migrationsvordergrund.** Comedian Abdelkarim wehrt sich mit Humor gegen Klischees.
- 30 **Anders und trotzdem gleich.** Vorurteile sind Wahrnehmungsfehler mit gesellschaftlicher Dimension.
- 32 **Ich bin total flexibel.** Journalist, Schauspieler und Autor Jenke von Wilmsdorff über seine Erfahrungen zum Thema ‚Vorurteile‘.
- 34 **Der erste Eindruck.** Wenn Optik zur Interpretationsfläche wird.



- 36 **Maskerade.** Pianist Lambert über seine optische Abgrenzung.
- 38 **Lesenswert.** Interessante und aufschlussreiche Bücher zum Leitthema.
- 39 **Im Außen oder bei mir.** Selbstreflexion eröffnet einen neuen Blick auf Verhaltensmuster und die Bewertung der Umwelt.
- 40 **Spürbare Veränderung.** Mit positiven Vorsätze den Tag bereichern.

PERFEKTE BEGLEITER

(Mode | Schönheit | Zeitgeist)

- 42 **Auf nackter Haut.** Wahre Schönheit kommt von drunter, denn Unterwäsche ist mehr als nur ein Kleidungsstück.
- 47 **Was will sie.** Eine Umfrage in der Region gibt Aufschluss, wie unterschiedlich die geschlechtsspezifischen Wünsche im Wäschesegment sind.

WELT VON MORGEN

(Innovation | Technik | Entwicklung)

- 50 **Kluge Stube.** Intelligentes Zuhause durch Vernetzung von Kommunikationseinrichtung, Haushaltstechnik, Konsumelektronik und der Geräte der Hausautomation.

DOMIZIL

(Gestalten | Wohnen | Leben)

- 52 **Zeitzone.** Einblicke in das Domizil von Alexandra Raach. Inhaberin Stephan & Ko. Einrichtungsdesign, Reutlingen.

ESSKULTUR

(Genuss | Kulinarik | Rezept)

- 57 **Schokolade – Glück, das man essen kann.** Der Inbegriff der Lebens- und Gaumenfreude.
- 58 **Ein Hauch von Geheimnis.** Der Deutsche Meister der Chocolatiers über die Faszination Schokolade.
- 61 **Köstliches Duo.** Die Kombination von Wein und Schokolade. Autor Eberhard Schell erklärt die Degustation.
- 65 **Genuss am Schwäbischen Meer.** Weingut Aufricht und Chocolaterie Florentine - Qualität aus Meersburg.

STANDARDS

- 03 **Editorial.**
- 66 **Lassen Sie uns teilhaben.** Briefe, Mails & mehr.
- 66 **Impressum.**
- 67 **Ausblick.** Magazin 04.



42

Auf nackter Haut





ALMOST FAMOUS | ANOKHI | AVOCA | BLACK ORCHID | BOY LOST | CATHERINE ANDRÉ
CREAM | HOSS INTROPIA | HANNES ROETHER | LAA FÉE MARABOUTÉE | LANGERCHEN
LANIUS, LENAHOSEK | MANDALA | MASAI | MINUS | NEVERBEHIND | NIU | NOANOA
NÜ | UP TO BE | RELIGION | R 95TH | SAAMI | S.W.O.R.D. | TRANSIT | WUNDERWERK





PAPILLON

PAPILLON

ALBTORPLATZ 5-7 | 72764 REUTLINGEN | TELEFON. 07121-319 677 | WWW.MODEPAPILLON.DE
MONTAG BIS FREITAG 10.00 BIS 19.00 UHR | SAMSTAG 10.00 BIS 18.00 UHR

KALEIDOSKOP

schönes sehen

Eindrucksvolle Dinge, spannende Erkenntnisse und inspirierende Projekte in der Region – das ist uns aufgefallen!

ANDRÉ BUTZER IM KUNSTVEREIN

Seit Mitte der 1990er Jahre zählt André Butzer zu den herausragenden und auch international einflussreichen Malern in Deutschland. Nach großen Einzelausstellungen in der Kunsthalle Nürnberg, der Kestnergesellschaft Hannover oder dem Kunsthaus Graz ist es den Machern des Kunstvereins Reutlingen ein besonderes Anliegen, André Butzers jüngstes Schaffen in seiner Heimat Baden-Württemberg vorzustellen. Die Ausstellung umfasst eigens für die Achalmstadt entstandene, kleinformatige Gemälde aus den Jahren 2014–15 und ermöglicht einen intimen und besonders konzentrierten Einblick in sein bildnerisches Denken. Die Ausstellung wird großzügig gefördert aus Mitteln des Innovationsfonds Kunst des Landes Baden-Württemberg sowie durch die Marli-Hoppe-Ritter-Stiftung. In ihrem Laufe erscheinen ein Ausstellungskatalog und ein Künstlerbuch in Zusammenarbeit mit Klett-Cotta/Neske Stuttgart und Pfullingen sowie dem Harpune Verlag Wien.

Eröffnung der Ausstellung:

Sonntag | 13.12.2015 | 11 Uhr

www.kunstverein-reutlingen.de



© Foto: Steffen Krüger

REPRESENT – YOUR HOMETOWN MUSIC

Unter diesem Motto versammeln sich seit 2013 jedes Jahr, über das Osterwochenende, im Reutlinger Kulturzentrum franz.K an zwei Abenden regionale Bands und Künstler unterschiedlichster Genres. Egal ob Rock, Metal, Punk, Alternative, HipHop, Singer/Songwriter: Bei REPRESENT ist alles vertreten, was eigenkomponierte Musik macht und aus der Region kommt. Neben dem mittlerweile alljährlichen Festival hat REPRESENT auch eine Community auf die Beine gestellt, die regionale Künstler fördert und den Zusammenhalt und Austausch in der Musikszene unterstützt. Doch damit nicht genug: Ab 2016 wird sich der ‚REPRESENT-Radius‘ um eine Veranstaltung in Tübingen erweitern.

29.-30.01.2016 Tübingen | Sudhaus

26.-27.03.2016 | Reutlingen | franz.K

www.represent-music.de | www.facebook.com/RepresentOfficial





TATTOO.FASHION.LIFESTYLE

Seit Oktober 2015 heißt es in Tübingen ‚Tattoo.Fashion.Lifestyle‘. RISIKO Fashion steht für Bekleidung mit unverwechselbarer, modischer Aussage. LAKIMII Stuttgart setzt mit seinen Tätowierkünsten den Fokus auf den Menschen. Was liegt also näher als beide Parteien zu vereinen und dem Kunden ein umfassendes Lifestyle-Programm aus Mode und Tattoo zu bieten.

An jedem ersten und dritten Montag des Monats kann man künftig die Synergie der Kooperation im Fashion Store RISIKO in der Hirschgasse 7, 72070 Tübingen erleben. Zwischen 11 und 19 Uhr tätowieren internationale Künstler von LAKIMII mit verschiedenen Stilrichtungen.

www.facebook.com/Lakirisiko-Tübingen-1610418782541809



DER NUSSKNACKER EIN WEIHNACHTSMÄRCHEN

War alles nur ein Traum? Irgendwo zwischen Schein und Wirklichkeit, zwischen Tag und Nacht hat Peter I. Tschaikowsky sein Meisterwerk angesiedelt. Wie kein zweites Werk verkörpert ‚Der Nussknacker‘ getanzte Fantasie und musikalische Wunderwelt in einem. Hier kann man träumen, lauschen und schauen – und im Dezember auch staunen. Denn so wie sich der Klassiker dieses Jahr zur Weihnachtszeit im Hegel-Saal der Liederhalle präsentiert, hat man ihn noch nie gesehen: In einer Mischung aus Ballett, Farben, Licht und Artistik werden vom ‚St. Petersburg Festival Ballett‘ zauberhafte Szenen inszeniert. Die faszinierende Verbindung von klassischem Ballett und Artistik verleiht dem ‚Nussknacker‘ unglaubliche Momente.

Spielzeit: 28.-30.12.2015

www.liederhalle-stuttgart.de



NEUE HEIMAT FÜR KREATIVE

iw8, stuttgart

Das IW8 (im Werk 8) hat Großes vor: Das neue Schaffenszentrum in Stuttgart-Feuerbach soll über die Grenzen Deutschlands hinaus zu einem Aushängeschild für Stuttgart und die Kunstszene werden. Die Köpfe dahinter sind Halil Selvi und Sevil Özlük, zwei Visionäre, die ‚inspirieren und inspiriert werden wollen‘.

„Stuttgart hat einen großen Flächenbedarf im Bereich Kunst und Kultur. Und auf dem rund 13.600 Quadratmeter großen Areal des IW8 Stuttgart ist noch viel Platz, um helfen zu können, diesen Bedarf zu decken,“ davon ist Gründer Halil Selvi überzeugt. Nachdem er im August 2013 gemeinsam mit Freund und Geschäftspartner Halil Aydin das ehemalige Werk 8 von der Firma Behr kaufte, hat Sevil Özlük mit ihrer Agentur pdt ein detailliertes kulturelles Konzept für das Areal an der Siemensstraße in Stuttgart-Feuerbach entworfen. Mit dem IW8 soll Feuerbach und Stuttgart etwas

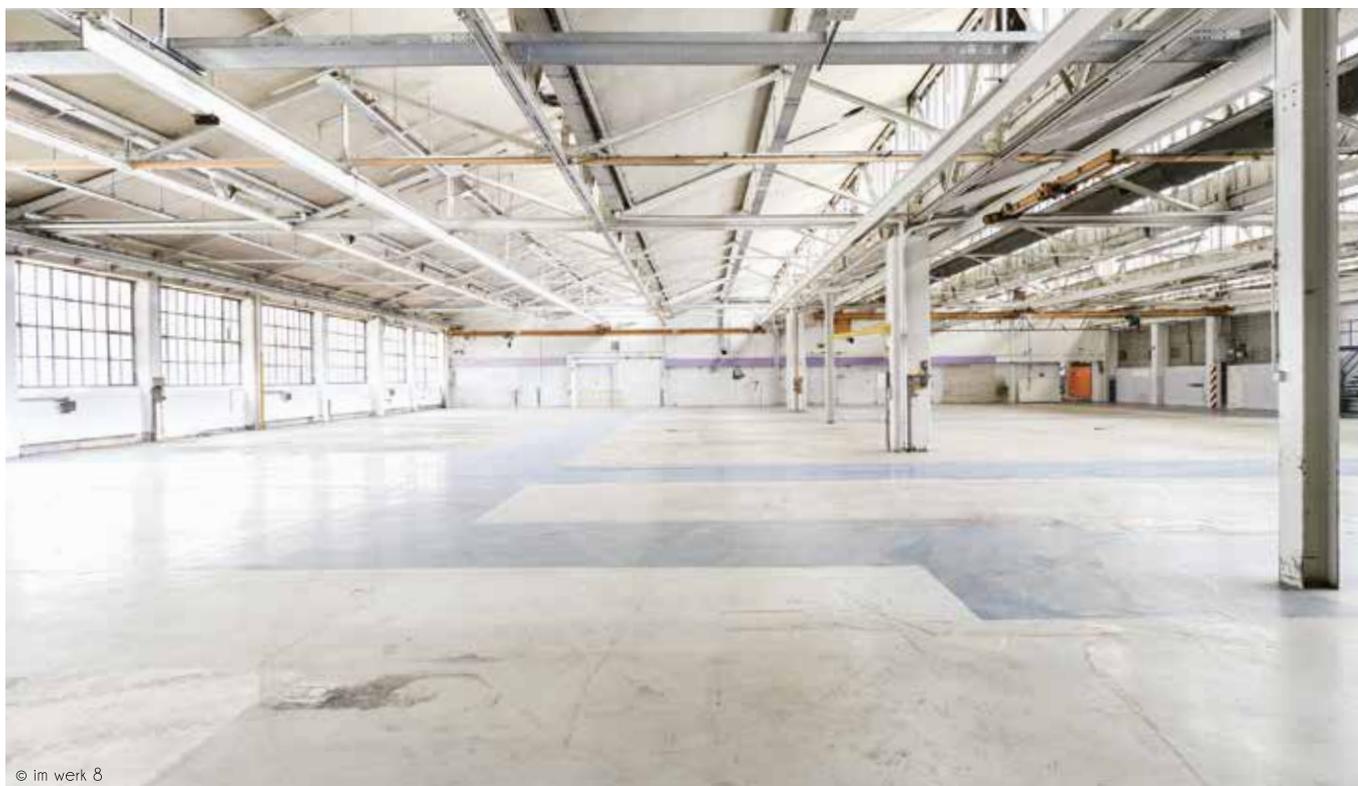
eine tolle Verkehrsanbindung und in zehn Minuten ist man aus der Stuttgarter Innenstadt angekommen.

Die Hallen werden auch nach dem Umbau den industriellen Charme behalten. Zudem bietet das Konzept unglaubliche Chancen für alle Kreativen und Kulturschaffenden in Stuttgart und der Region. Rund 40 Ateliers stehen den Künstlern zur Verfügung, dazu vier Veranstaltungshallen. Proberäume für darstellende Künstler in den Bereichen Oper, Theater, Performance und Kleinkunst

BUNTE MISCHUNG - ORIENT MEETS OKZIDENT

Halil Selvi ist sich sicher: „Ich möchte mit dem Kreativzentrum einen Ort schaffen, an dem renommierte und junge Künstler, Menschen mit und ohne Behinderung, Deutsche und Ausländer, Alt und Jung zusammen ihren Arbeitsalltag verbringen“. Das IW8 Stuttgart soll ein Ort werden, an dem es egal ist, woher man kommt, was man hat, wie alt man ist oder wie man aussieht.

Und Sevil Özlük fügt hinzu: „Das IW8 Stuttgart gilt bundesweit als konzeptionell einzigartiges Kreativzentrum, das die



© im werk 8

zurückgeben werden, nachdem Selvi hier die Chance bekommen hat, sich eine Existenz aufzubauen.

Das Areal liegt im Gewerbegebiet Feuerbach-Ost und bietet großes Potenzial: Es gibt genügend Parkplätze, verfügt über

gehören ebenfalls dazu. Musik- und Tonstudios, Ausstellungen und vieles mehr stehen auf der Agenda. Das Konzept sowie der Standort überzeugen, zeigen die mehr als 500 Anfragen, die seither für Veranstaltungen und Projekte eingegangen sind.

Bereiche Art, Design, Theater, Musik, Bildung, Integration und Inklusion erfolgreich unter einem Dach vereint. Wir verbinden die Themen Kunst, Kultur, Soziales und Bildung mit der Wirtschaft“. Stuttgart sei mehr als ein Wirtschaftsstandort,

„Wichtig ist, dass du es ehrlich meinst und deine Vorurteile spätestens an der Pforte abgibst.“

Sevil Özlük

doch die Wahrnehmung sei eine andere. Die Landeshauptstadt hat kulturell viel zu bieten. Das IW8 möchte dazu beitragen, das Image der Stadt in diesem Bereich zu verbessern. Seit Jahren fehlt in Stuttgart und der Region eine Location, die all das bietet, was das IW8 hat und gleichzeitig die Lücke der fehlenden Veranstaltungsräume für bis zu 2.000 Personen schließt.

Für Sevil Özlük ist das Projekt eine Herzensangelegenheit. Gemeinsam mit ihrem kleinen Team versucht sie jeden Tag alles zu geben, um das ‚Kreativzentrum Schritt

für Schritt voranzubringen‘ und zu realisieren. „Es steckt sehr viel Arbeit im IW8. Sieben Tage die Woche. Noch konnten wir die Hallen nicht umbauen. Aber seit wenigen Tagen haben wir die Baufreigabe erhalten. Wir sind frohen Mutes, dass wir den ersten Bauabschnitt bis zum kommenden Frühjahr beendet haben.“

Eine große Portion Idealismus gehört zu diesem Projekt dazu: Selbstverständlich lässt sich mit Kunst auch Geld verdienen, aber dieser Gedanke steht für die Initiatoren nicht an erster Stelle.

Auch Externe haben die Möglichkeit, das Angebot für sich zu nutzen. Sevil Özlük: „Wir vermieten auch für Fotoshootings, Ausstellungen, Messen und für externe Veranstaltungen. Vor allem unser Atrium bietet dafür Platz mit seiner variablen Bühne und seinem Ambiente.“

In einem Jahr soll es keine leeren Hallen mehr geben, wünscht sich Özlük. „Ich sehe mich in einem IW8 Stuttgart, das mit all seinen Künstlern und Kreativschaffenden eine Bereicherung für Stuttgart und die Region ist.“ //



KALEIDOSKOP – DIE FACETTENREICHE KONZERTREIHE

ORCHESTERMUSIK jenseits des Repertoires:
Jazz, Filmmusik, Chanson, Weltmusik, live
begleitete Kinofilme, Operngala ...

www.wuerttembergische-philharmonie.de



**WÜRTEMBERGISCHE
PHILHARMONIE
REUTLINGEN**

BLICKFANG

schauplatz innovativer gestaltung

Stilliebhaber und Designkenner aufgepasst: Vom 11. bis 13. März 2016 heißt es in Stuttgart ,Augen auf' – Blickfang! Designer aus ganz Europa verwandeln an diesem Wochenende die Stuttgarter Liederhalle in einen riesigen Pop-up-Store.



© blickfang

BLICKFANG FACTS

Stuttgart | Liederhalle

Freitag | 11.03.2016 | 12 – 22 Uhr

Samstag | 12.03.2016 | 10 – 20 Uhr

Sonntag | 13.03.2016 | 11 – 19 Uhr

Late Night Shopping | 11.03.2016 | ab 19 Uhr

Tageskarte: 12 €

Ermäßigt: 8 €

(Schüler und Studenten mit gültigem Ausweis)

Kombi-Ticket: 18 €

(gültig an allen drei Messtagen)

www.blickfang.com | www.blickfang-onlineshop.com

www.facebook.com/blickfang.gmbh

Wer bei Möbeln, Mode und Schmuck auf klares Design und kreatives Handwerk setzt, der wird sie nicht verpassen. Seit über zwei Jahrzehnten bringt die Messe aufstrebende Designtalente aus ganz Europa nach Stuttgart – die Geburtswiege der Messe. Vor 24 Jahren rief Dieter Hofmann hier eine Verkaufsplattform für Möbel, Mode und Schmuck ins Leben, welche heute in sechs internationalen Städten gastiert und insgesamt über 90.000 Menschen mit 700 Designern zusammenbringt. Bei aller Dynamik im Blickfangkosmos kommt Stuttgart als Traditionsstandort eine besondere Stellung zu: In keiner anderen Stadt ist das Publikum so vertraut mit dem Gedanken Design zum Anfassen zu erleben, die Macher hinter den Entwürfen kennenzulernen und alles unmittelbar kaufen zu können. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen von Designern, Architekten und Trendscouts rundet das Messegeschehen ab. Mit diesem Konzept hat sich die Blickfang zu einer der wichtigsten Treffpunkte der internationalen Designszene etabliert.

KURATOR DES JAHRES

Jedes Jahr begleiten ‚Kuratoren des Jahres‘ die Designmesse. Mit Nils Holger Moormann besetzt nun erstmals kein reiner Designer, sondern ein international angesehener Möbelproduzent diese Funktion. Zwischen Konventionen nimmt Moormann am liebsten Platz und macht es sich

mit seinen Möbeln bequem, die alle ein bisschen so sind wie er selbst – asketisch, durchdacht, mit einem kleinen, fast unmerklichen Augenzwinkern. Als Autodidakt, Quereinsteiger und Freigeist entwickelt er seit 1982 mit meist jungen, unbekannt Designern Möbel mit reduzierter Formsprache und präzisen Detaillösungen.

BEGEGNUNG MIT DESIGNERN

Blickfang-Aussteller kommen aus ganz Europa und sind alle persönlich vor Ort, um ihre Entwürfe zu erklären und zu verkaufen. Im Gespräch mit den Designern besteht die Möglichkeit sein Lieblingsstück völlig neu zu entdecken: Kleider gewinnen ein Gesicht, Möbel einen Charakter.

HANDVERLESENES DESIGN

Bewerbung, Vorauswahl, Ausstellerakkreditierung: Ein versiertes Fachgremium prüft die Einreichungen der Designer auf Originalität, Ästhetik und Fertigungsqualität. Ein wohl kuratiertes Spektrum kompromisslos guter Gestaltung wird somit sichergestellt.

EINZIGARTIGES ENTDECKEN UND KAUFEN

Im Gegensatz zu ähnlich konzeptstarken Designfestivals kann man auf der Blickfang direkt kaufen. Und das Besondere: Man kann sicher sein, dass kaum jemand anderes dasselbe Stück besitzt, denn auf der Blickfang präsentieren keine Hersteller, sondern Designer, die Hand in Hand mit Handwerksbetrieben ihre Entwürfe fertigen.

BLICKFANG SPECIALS**BLICKFANG SELECTED**

Stars der internationalen Designszene nominieren aufstrebende Nachwuchsdesigner für eine kostenlose Blickfang-Teilnahme. Dazu gehören im kommenden Jahr unter anderem ‚Studio Kai Linke‘ und das ‚Ontwerpduo‘ aus den Niederlanden.

BLICKFANG LOCALS

Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart ruft die Blickfang, eine Förderfläche für junge Designer aus Stuttgart, ins Leben. Die talentierten Möbel- und Produktdesigner präsentieren auf einer Gemeinschaftsfläche und beweisen, dass sich die Stuttgarter Designszene im internationalen Wettbewerb behaupten kann.

MINI DESIGN AWARD

Eine namhafte Jury kürt unter allen Ausstellern der Blickfang die besten Teilnehmer. Nominiert sind Kraft & Ulrich's Harper, Interior Things, Philipp Käfer, artcanbreakyourheart, Lada und Kenkawai. Neben fachlicher Anerkennung erwartet die Sieger 3.000 Euro Preisgeld, mit dem der Blickfang-Partner MINI junges Design unterstützt.

LATE NIGHT SHOPPING

Erstmals wird es auf der Blickfang Stuttgart ein Late Night Shopping geben. Freitag abends, ab 19 Uhr, erwartet die Besucher ein DJ und verschiedene Highlights. //

Große Er

Nicht der Preis bestimmt die Exklusivität eines Geschenks.
Vielmehr ist es das Besondere und Individuelle. Schönes zu schenken bringt Freude,
die Freude in den Augen des Beschenkten. STIL.IST zeigt große und kleine Geschenke, für alle, die einem am Herzen liegen.



Mini Shortbread Musical Tin Musikdose
Shortbread-Kekse in Dose mit Spieluhr | 17,50 €
Haux Wohntextilien | Reutlingen
www.haux-wohntextilien.de



Schaukelstuhl RAR
Design Ch. und Ray Eames
Hersteller Vitra | 461,00 €
Hecht Designfabrik | Kirchentellinsfurt | www.hecht.de

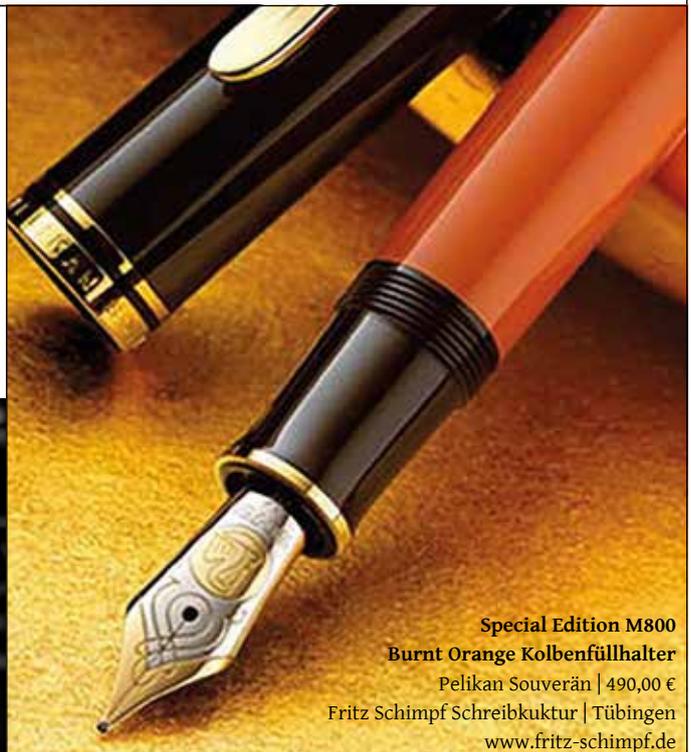
*„Schenken
heißt, einem anderen das
geben, was man selber
behalten möchte.“*

Selma Lagerlöf

Wohnideen aus dem wahren Leben
Petra Harms | Callwey Verlag | ISBN 978-3-7667-2176-1 | 29,95 €
Osiander | Reutlingen | www.osiander.de



Shaving is for pussies!
Bartpflegeset: Shampoo, Pflegeöl,
Bürste aus Wildschweinborsten | 45,00 €
Schneideverein Haare & Mode | Reutlingen |
www.schneideverein.de



**Special Edition M800
Burnt Orange Kolbenfüllhalter**
Pelikan Souverän | 490,00 €
Fritz Schimpf Schreibkultur | Tübingen
www.fritz-schimpf.de

wartungen



Handgegossene Duftkerze

MAD et LEN | 79,00 €

Stephan & Ko. | Reutlingen | www.stephan-ko.de

*„Das wahre
Geschenk
besteht nicht in dem, was gegeben oder
getan wird, sondern in der
Absicht des Gebenden
oder Handelnden.“*

Lucius Annaeus Seneca



Kuscheldecke

hecht home & living | Maß 150x200 cm | 49,50 €

Hecht Designfabrik | Kirchentellinsfurt | www.hecht.de



Salz & Pfeffer

Räder Wohnzubehör | 14,95 €

Horwarth Galerie | Reutlingen | 07121 - 346602



Rucksack

Herschel Supply Co. | ab 69,90 €

Himmelbrett Streetwear & Brettsportladen
Reutlingen | www.himmelbrett.de



Kusmi Tea

ab 13,00 € | Die Weisse Box

Reutlingen | www.weissebox.de

Weihnachts- oratorium

Was haben eine Tasse Kaffee und ein Schneeball mit dem bekannten Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach gemein? Eine ganze Menge, denn ein fehlgeleiteter Schneeball gab dem Komponisten den entscheidenden Anstoß für seine Arbeit an seiner berühmten Weihnachtsmesse – einer Messe, die die Geschichte der Geburt Jesus Christus in Tönen erzählt.

Jauchzet, frohlocket! So beginnt das Weihnachtsoratorium des Komponisten. Es ist eines der bekanntesten Musikstücke der Welt und erzählt die Geschichte der Weihnacht. Doch was ist eigentlich ein Weihnachtsoratorium? Antworten auf diese Frage findet man in Leipzig, der Ort, an dem das Werk entstand.

Advent 1734: Johann Sebastian Bach sitzt in seiner Komponierstube in der Thomasschule in Leipzig. Da die erbarmungslose Kälte seine Arbeit ins Stocken bringt, stehen Jauchzen und Frohlocken zunächst nicht auf seiner Agenda. Dabei will Bach ein musikalisches Zeichen setzen: Für die feierliche Weihnachtsmesse in den beiden Leipziger Kirchen, St. Thomas und St. Nikolai, soll ein Oratorium entstehen, welches die Geschichte von Christi Geburt vertont. Als ob die mangelnde Kreativität nicht schlimm genug wäre, fliegt ein fehlgeleiteter Schneeball durch sein Küchenfenster und die Tasse Kaffee, die Bach dort gemütlich trinken wollte, ergießt sich auf seine Kleider. Dieser

Vorfall brachte ihn auf eine zündende Idee: Mit seiner Musik, ist es ähnlich wie mit einer Tasse – egal ob man Kaffee oder Tee hineingießt, das Gefäß bleibt das Gleiche. Er bräuchte also nicht unbedingt etwas Neues komponieren, vielmehr könnte er bereits vorhandene Melodien nutzen, neu arrangieren und passende Texte dazu schreiben. Eigene Werke im sogenannten Parodieverfahren zu ‚recyclen‘ war im Barock üblich. Ob er wirklich so zu den Ideen für sein Oratorium kam, sei jedoch dahin gestellt.

Insgesamt umfasst Bachs Weihnachtsoratorium sechs verschiedene Teile – die Kantaten. Diese sind Gesangsstücke für Solosänger, Chor und Orchester, mit kirchlichem Inhalt. Eine Art Predigt in Musikform. Jede Kantate erzählt einen anderen Teil der biblischen Weihnachtsgeschichte.

IN REUTLINGEN...

...dürfen sich die Besucher der Stadthalle wieder über das musikalische Highlight freuen. Der Knabenchor capella vocalis, 1992 von Eckhard Weyand gegründet und seit 2013 von seinem Nachfolger Christian J. Bonath geleitet, steht am 26. Dezember, 17 Uhr, wieder auf den hiesigen Bühnenbrettern. capella vocalis wurde in kurzer Zeit zu einem weit über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus bekannten Knabenchor. Durch seine Konzerte, jährlich zirka 40 Stück, mehrere Auslandstourneen und Auftritte bei Benefizveranstaltungen haben den Chor ebenso bekannt gemacht wie seine Erfolge und Preise bei nationalen und internationalen Festivals und Wettbewerben.





REUTLINGER WEIHNACHTSCIRCUS IM 13TEN JAHR!

22. Dezember 2015 bis 06. Januar 2016

„Wir sind bis nach Süditalien gefahren, um die diesjährige Hauptattraktion live erleben zu können. Und uns ist es dann auch tatsächlich nach vielen Verhandlungen gelungen, sie nach Reutlingen zu verpflichten,“ grinst Herr Sperlich. Die Rede ist von den neuen Engagements des Reutlinger Weihnachtscircus’.

Diesmal steht die Exotik ein wenig im Mittelpunkt. Mit Riesenschlangen und Krokodilen in einer Indiana-Jones-Inszenierung des Kara Kavak sowie Zebras, Dromedare und feurige Araber vom Traditionscircus Weisheit.

Aber auch die Artistik ist international vielfältig, von China bis nach Frankreich reicht die Palette der diesjährigen Stars. Claudia Bremlov jongliert nicht nur mit ihren Händen, sie kann das auch sehr gut mit ihren Füßen. Ob Bälle oder große Kisten – alles kein Problem.

Von Zwillingen sagt man, sie verste-

hen sich ohne Worte. Bei den Brüdern Polonsky eine Grundvoraussetzung für die stimmige Präsentation ihrer Handstandakrobatik. Auch für die Truppe Kanakov ist dieses stille Verständnis sehr wichtig, wenn Elena und Mikhail ihre Sprünge auf dem russischen Barren durchführen. Höhepunkt ihrer Darbietung: der dreifache Salto.

Ein weiterer Höhepunkt ist ganz sicher Ren Yanan. Er ist in der berühmten Artistenschule Wuqiao in China ausgebildet worden. Als 14-jähriger ist er bereits international mit seiner Schlappseildarbietung gebucht worden, um dann beim Festival in Monte Carlo den Höhepunkt seiner Karriere zu erreichen, den goldenen Clown. Verständlich, dass die Sperlichs stolz darauf sind diesen den Reutlingern präsentieren zu dürfen.

Wer die diesjährige Show nicht verpassen möchte, kann sich auf der Homepage

www.reutlinger-weihnachtscircus.de über das Programm informieren oder Tickets direkt bestellen.

Die Vorstellungen sind um 15.00 Uhr und 19.00 Uhr. Einzige Ausnahmen: am 24.12. findet ausschließlich um 14.00 Uhr eine Vorstellung statt und am 06.01. um 11.00 Uhr und 15.00 Uhr.

VERLOSUNG

Mit freundlicher Unterstützung des Veranstalters verlosen wir 5 x 2 Eintrittskarten für das Familienevent. Wer gewinnen möchte, schreibt eine Email mit dem Stichwort „Manege frei!“ an:

info@die-stilisten.de

Einsendeschluss ist der 18.12.2015. Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los – der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.



DYNAMIK IM WINTER

Wie so vieles im Leben ist auch das Warten auf den Winter eine Frage der Einstellung. Die einen verteufeln die kalte Jahreszeit und denken mit Schrecken an eisige Temperaturen oder kräftezehrendes Schneeschaukeln. Wintersportler wiederum können diese Jahreszeit hingegen kaum noch abwarten. Wenn der erste Schnee fällt, dann richtet sich der Blick in Richtung Skiurlaub, Wochenendausflüge und aktive Momente im frostigen Weiß – Dynamik im Winter. Brettsportarten wie Ski und Langlauf gehören zu den bekannten Höhepunkten im Wintersport. Aber auch außergewöhnliche Aktivitäten wie Skijöring oder Huskyschlittenfahrten können die kalten Tage zu einem unglaublichen Erlebnis werden lassen: Eindrucksvolle Umgebungen schaffen abwechslungsreiche Sinneseindrücke.

HOLZ TRIFFT HIGHTECH

— skiproduktion ‚made in germany‘ —

Die Urform des Skis wurde bereits vor Jahrtausenden entwickelt. Mittlerweile sind aus den einfachen Holzbrettern echte Hightech-Produkte geworden. Über den Reutlinger Udo Stenzel, Geschäftsführer der Marker Dalbello Völklski GmbH, seine Wurzeln in die Heimat und die Skiproduktion ‚Made in Germany‘.

Als Kopf einer der modernsten Skifabrikation der Welt ist es nicht weiter verwunderlich, dass Udo Stenzel begeisterter Skifahrer ist. Bereits im Kindesalter wurde diese Affinität deutlich – Ski Alpin zählte zu seinen sportlichen Disziplinen. Erfolgreich integrierte er sich in jungen Jahren bei der TSG Reutlingen in der Rennsportmannschaft und schaffte es darüber hinaus in das deutsche Nationalteam. Titel wie mehrfacher baden-württembergischer Meister und schwäbischer Meister zeichneten sein Können aus. Und genau diese Leidenschaft zieht sich wie ein roter Faden durch seine berufliche Laufbahn: Zunächst als Verkaufsleiter bei Salomon, seit 1997 als Geschäftsführer der Marker Dalbello Völklski GmbH in Straubing. Bis heute ist Udo Stenzel mit Reutlingen verwurzelt: So zählt die Stadt zu seinem Hauptwohnsitz, an welchem er die Wochenenden mit seiner Familie verbringt. Auch beruflich gibt es eine regionale ‚Brücke‘ – der erste und einzige Vökl Store in der Heimat – in Metzingen. Nicht etwa als Outlet, viel mehr bietet der Shop aktuelle Kollektionen der Marken Vökl, Marmot und Devold und darüber hinaus klassische Lagerware zu reduzierten Preisen. „Uns ist es wichtig, ein breites Sortiment zu präsentieren, um für die gesamte Produktpalette Kauf Tendenzen zu erkennen und Kundenmeinungen einzuholen,“ erklärt der Geschäftsführer.

SKIPRODUKTION ‚MADE IN GERMANY‘

Seitdem die massiven Holz-Ski von der Piste verschwunden sind, tüfteln Skihersteller gemeinsam mit Ingenieuren und Werkstoffspezialisten an immer leichteren und agileren Modellen. Je nach Ski-Typ und gewünschten Fahreigenschaften setzen die Hersteller auf individuelle Materialkompositionen, die in präziser Handarbeit Lage für Lage zusammengesetzt und unter großem Druck verbunden werden. „Innovative Entwicklungen sind unser größter Anspruch, um unseren Konsumenten kontinuierlich Neues bieten zu können. So werden auch alle Produkte vor dem Weg in die Produktion ausgiebig getestet, sowohl computergesteuert als auch im Praxistest. Dieser bringt Klarheit zum ‚tatsächlichen‘ Produkt. Ein Testteam, bestehend aus einer breiten Zielgruppe – vom ehemaligen Rennläufer, Ingenieur bis hin zum klassischen Verbraucher – prüft die Fahreigenschaften um ‚ehrliche‘ Werte zu erzielen“, so Udo Stenzel. Das Ergebnis sind hochwertige Qualitäts-Sportgeräte, die für den jeweiligen Einsatzzweck perfektioniert wurden. Doch welche Prozesse stecken tatsächlich hinter einer Skiproduktion. Einblicke in das Stammwerk des Unternehmens geben Aufschluss: Grundsätzlich sind bis zu 125 Arbeitsschritte bis zur Fertigstellung notwendig, wobei bis zu 50 unterschiedliche Einzelbestandteile verbaut werden. //

PRODUKTIONSPROZESSE

ENTWICKLUNG & WARENEINGANG

Ein monatelanger Entwicklungsprozess bildet den Auftakt der Skiproduktion, hinter welchem ein versiertes Entwicklungsteam steht. Vökl ist technologischer Vorreiter und wichtiger Impulsgeber der gesamten Wintersport-Branche, was die Ehrung mit dem Markenpreis der Deutschen Standards ‚Marke des Jahrhunderts‘ belegt. Nach umfassender Entwicklungs- und Testphase werden die Rohmaterialien eingekauft und gelagert. Ein Paternoster dient als intelligentes Lagersystem für Laufsohlen in allen Breiten und Stärken.

DRUCK & OBERFLÄCHEN

Designs der Ski werden vom Produktmanagement ausgearbeitet, wobei Trends aus dem Handel stets berücksichtigt werden. Diese werden anschließend von Grafikern für den Druck vorbereitet. Bis zu acht Farbschichten werden im Sieb- oder Digitaldruck auf die Skier gebracht.

VORFERTIGUNG & EINZELNE BAUTEILE

Die Basis der Skier bildet ein Holzkern. In der Vorfertigung werden Höhen- und Seitenzüge der Holzkerne millimetergenau gefräst. Zudem schneiden modernste Cutter filigrane Motive in die Laufsohlen. Cut-in-Elemente werden in Handarbeit eingesetzt.

VERLEIMUNG & ROHSKI

Skier werden in der Sandwich-Bauweise gefertigt: Jede einzelne Bauteillage wird mit Hartz benetzt und in der Skipresse bei 100° C und neun Bar Druck bis zu 36 Minuten miteinander verpresst. Es resultiert der Rohski.

ENDFERTIGUNG & PRÄPARATION DER SKI

CNC-Fräsen verleihen dem Rohski seine Kontur. Die anschließende Schleifstrasse präpariert den Ski durch mehrere Seitenschliffe. Außerdem wird jede Rail mit technischen Geräten geprüft. Alles andere als willkürlich wird die Paarung der Skier vorgenommen: Mittels Messung der Flex-Werte, werden Skier mit gleichen Werten gepaart. Den Abschluss des gesamten Produktionsprozesses bildet die Spitzenmontage, welche zum Schutz der Ski vorgenommen wird. Eine Endkontrolle des kompletten Paares, welche sowohl technische als auch optische Parameter prüft, stellt den gewünschten Anspruch sicher.

Wer mehr über den Produktionsprozess erfahren möchte, kann ab einer Gruppengröße von 10 Personen im Zeitraum von Februar – September das Werk besuchen. Einzelpersonen können einmal im Monat an einer Gruppenführung teilnehmen. Informationen unter www.voelkl.com.

SNØRE KJØRING

norwegischer wintersport mit pferdestärken

Skijøring stammt aus dem Norwegischen und bedeutet ‚Schnurfahren‘ (snøre kjøring) – eine skandinavische Wintersportart, die hierzulande nicht allzu bekannt ist, sich aber zunehmender Beliebtheit erfreut, auch auf der Schwäbischen Alb.

Im Winter gibt es diverse Möglichkeiten der Fortbewegung – sei es mit Skiern, Schlittschuhen oder mit dem Rodel. Auch Tiere kommen zur Beförderung zum Einsatz und werden wahlweise vor Pferde- oder Hundeschlitten gespannt. Beim Skijøring ziehen die Vierbeiner keinen Schlitten, sondern den Skifahrer. Was ursprünglich im langen skandinavischen Winter eine relativ bequeme Fortbewegungsart vor allem über größere Distanzen war, ist heute eine überaus spektakuläre und actionreiche Sportart. Die Technik ähnelt der des Wasserskis, mit dem Unterschied, dass man über Schnee und Eis gezogen wird und das Pferd oder der Hund das Speedboot ersetzen. Dennoch ist der Sport nicht minder rasant. Skijøring erfreut sich mittlerweile großer Beliebtheit, so dass bereits erste Wettbewerbe in dieser Disziplin international ausgetragen werden. Dabei gilt es, über eine abgesteckte Rennstrecke als Erster noch stehend das Ziel zu erreichen. Die Fliehkräfte, die besonders in den Kurven entstehen, sind dabei nicht zu unterschätzen. Im Jahr 1928 war Skijøring sogar olympischer Demonstrationswettbewerb in St. Moritz. Das Rennen wurde damals auf dem zugefrorenen St. Moritzsee ausgetragen und bis heute gehört die Sportart zur Disziplin des White Turf Events.

Immer mehr Regionen bieten Skijøring für Touristen an – natürlich in abgeschwächter Form mit deutlich niedrigerem Tempo. So wird Skijøring zur unterhaltsamen Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt, die sowohl dem Fahrer als auch den Zuschauern Spaß macht. Darüber hinaus ist es den geschwindigkeitssüchtigen Anhängern des Sports nicht entgangen, dass man sich auch von Vehikeln durch den Schnee ziehen lassen kann, die mehr als eine Pferdestärke haben. Daher gibt es mittlerweile eine ganze Reihe von Vereinen, die dem motorisierten Skijøring-Sport frönen und deren Mitglieder auf Skiern – wahlweise vom Motorrad, Snowmobil oder einen Snowscooter gezogen – durch den Schnee sausen. Auf der Schwäbischen Alb ist besonders die traditionelle Form des Skijøring mit Pferden vertreten. Wer die Sportart selbst einmal ausprobieren öchte, sollte dies als Anfänger nicht ohne fachkundige Anleitung tun. Der Reiter muss das Pferd jederzeit unter Kontrolle haben und bei einem Zwischenfall schnell anhalten können. Zudem muss er die Geschwindigkeit richtig einschätzen und darf nicht zu schnell reiten, damit die Fliehkraft den Skifahrer nicht aus den Kurven trägt. Der Skifahrer muss seinerseits sicher auf den Brettern stehen. Wichtig ist insbesondere, die Gewichtsverlagerung in den Kurven gut zu beherrschen, um leichte Bodenebenheiten, die zum Beispiel durch die Pferdehufen im Schnee entstehen, abzufedern. //



© swiss-image.ch | Photo Andy Mettler

Willi Wolf

Steinhilber Straße 28 | 72531 Hohenstein-Meidelstetten
Telefon 07 387 579
www.willi-wolf.de | www.meine-albzeit.de

Gestüt Lerchenhof

Familie Eppinger | Lerchenhof 1 | 72525 Münsingen
Telefon 07 381 27 10
www.eppinger-lerchenhof.de

Reitverein Holzelfingen

Familie Reiter | Neue Steige 10 | 72813 St. Johann
Telefon 07 122 827 234

WHITE TURF ST. MORITZ – THE EUROPEAN SNOWMEETING

Das jährliche Event in St. Moritz bietet Pferderennsport mit einzigartiger Kulisse. Edle Vollblutpferde begeistern Gäste aus ganz Europa. Tausende Zuschauer strömen auf den zugefrorenen St. Moritzsee, um spannende Rennszenen und unterhaltsame Events zu verfolgen. Galopp- und Trabrennen sowie der Publikumsmagnet Skijøring wechseln sich an den Rennsonntagen im 30 Minuten-Takt ab. Zudem bietet die exklusive Zeltstadt auf dem gefrorenen See ein Rahmenprogramm der Extraklasse: Edles Catering, anspruchsvolle Musik und fesselnde Kunstdarbietungen.

Termin: 7. | 14. + 21.02.2016
Veranstalter: Reitverein St. Moritz
Weitere Infos unter www.whiteturf.ch

„Ladies First!“ Wohlfühlwochen in St. Anton vom 9. bis 30. Januar 2016

FRAUENPOWER AM ARLBERG

Weibliche Wintersportfans sollten sich den Januar vormerken: Traditionell heißt es dann in St. Anton am Arlberg wieder „Ladies First!“, wenn die Damenwelt vom 9. bis 30. Januar 2016 bei den sogenannten Wohlfühlwochen auf und abseits der Piste mit jeder Menge Service und zahlreichen Vergünstigungen verwöhnt wird. Zusätzlich ist der Aufenthalt mit weiteren Ermäßigungen der „Pulverschneewochen“ kombinierbar – die im gleichen Zeitraum auch für Männer buchbar sind.

Im Januar hält das Tourismusbüro St. Anton am Arlberg ein persönliches „Ladies First Book“ bereit, das ganz auf die Bedürfnisse der Frauen zugeschnitten ist. Egal, ob sie in St. Anton am Arlberg, Pettneu, Flirsch oder Strengen urlauben – die Gutscheine aus diesem Heft können nach Lust und Laune eingelöst werden: Etwa für Gratis-Drinks, zum Ausprobieren neuer Ladies-Skimodelle, Skiservice, Relaxen in der Saunalandschaft des ARLBERG-well.com oder Sonderkonditionen beim Einkaufsbummel. Alles, was eben zum Wohlfühlen dazugehört.

Wer dennoch nicht ohne den Liebsten fahren möchte: Auch Männer sparen im gleichen Zeitraum bei den Angebotspaketen der „Pulverschneewochen“. Zahlreiche Hoteliers bieten im Januar einwöchige Pauschalen an, in welchen bereits die Kosten für den Skipass enthalten sind. 7 Tage Aufenthalt in einer Frühstückspension sowie 6-Tage-Liftpass gibt's zum Beispiel ab 420 Euro. Das gesamte Arlberger Skigebiet ist mit einem Ticket befahrbar und umfasst 350 Kilometer markierte Abfahrten, 200 Kilometer im Gelände sowie 97 moderne Bergbahnen und Lifte.

Weitere Auskünfte gibt es im Informationsbüro St. Anton am Arlberg unter +43 (5446) 22690 oder www.stantonamarlberg.com



LOIPEN-KNIGGE

1.

Aufwärmen nicht vergessen um Verletzungen vorzubeugen.

2.

In den Loipen nur in der angegebenen Richtung laufen, vor allem bergab, um Zusammenstöße zu vermeiden.

3.

Immer in der rechten Spur laufen. Eine Gruppe von Langläufern muss hintereinander laufen.

4.

Wer überholen möchte, sollte dies in der linken Spur tun.

5.

Bei nur einer Loipenspur hat der aufsteigende dem abfahrenden Langläufer Platz zu machen.

6.

Wer überholt wird oder selbst überholt, sollte die Stöcke eng am Körper führen.

7.

Hauptsächlich an Gefällstrecken muss ein nötiger Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Langläufer gehalten werden.

8.

Wer eine Pause machen möchte, um sich zu erholen, die schöne Aussicht zu genießen oder gestürzt ist, sollte die Spur möglichst zügig für die nachfolgenden Langläufer frei machen.

9.

Bei Unfällen Hilfe leisten.

10.

Nicht die gespurten Loipen verlassen.

DIE RICHTIGE SPUR

skilanglauf

Auf der Suche nach einer Wintersportart die glücklich macht, fit hält und leicht zu lernen ist? Mit Skilanglauf ist man auf der richtigen Spur und das Beste ist, die Schwäbische Alb bietet ein umfangreiches Loipennetz für spontane Aktivität.

Die Mitte der Alb besitzt mit rund 300 Kilometern eines der dichtesten Loipennetze Süddeutschlands. Jeden Winter entdecken unzählige Sportler aller Altersgruppen traditionellen Skilanglauf für sich und sind begeistert. Kein Wunder, denn kaum eine andere Sportart bietet so viele Vorteile für Körper und Geist als das sanfte Gleiten durch die Loipen.

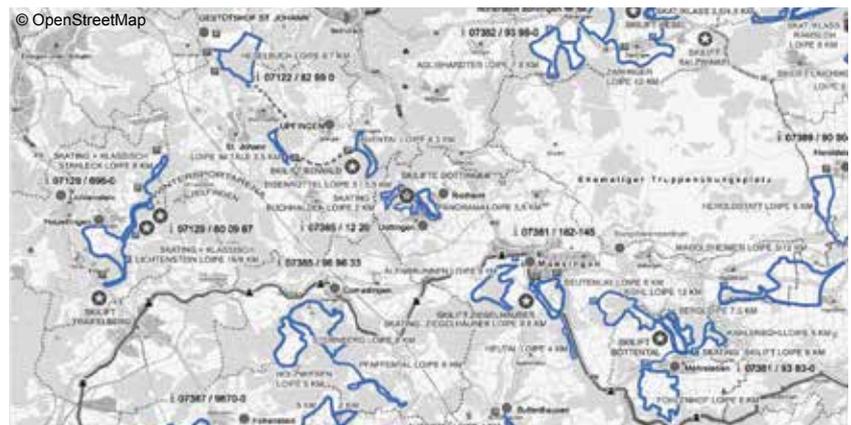
Stete Bewegung an der frischen Luft trainiert nicht nur die Muskulatur, zugleich stärkt diese Kondition und Immunsystem. Bereits bei geringer Laufgeschwindigkeit ist der Energieverbrauch relativ hoch, das Training bleibt dennoch schonend für Gelenke und Bänder. Umgeben von der Natur ist ein Abschalten vom Alltagsstress leicht möglich und im Vergleich zu vielen Wintersportarten ist Langlauf verhältnismäßig günstig.

DER KLASSISCHE LANGLAUF-STIL

In zwei vorgegebenen Spuren bewegt man sich parallel, durch Abstoßen, im Diagonalschritt vorwärts. Ideal für Anfänger, denn die Spuren bieten Führung, welche die Sturzgefahr reduziert. Für Grundlagenausdauer ist der klassische Stil optimal geeignet.

DIE SKATING-TECHNIK

Wie der Name bereits verrät, ist beim Schlittschuh-Schritt mehr Technik gefragt. Hier bewegt man sich mit einem Stockschrub voran, auf welchen zwei Gleitschritte folgen. Das Gleiten erfolgt auf einem Bein und der Stockeinsatz muss richtig getaktet werden. Gerade hierbei können Anfänger ins Stolpern kommen. Dieser Stil ist dynamischer und steile Anstiege lassen sich besser bewältigen. //





Januar Ausfahrten mit Kursangeboten

16., 23., 30. Januar 2016

An drei Samstagen im Januar geht es zu unseren beliebten Tagesausfahrten mit Kursangeboten. Hier bieten wir Ski- und Snowboardkurse für Anfänger oder Fortgeschrittene, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Mitfahrer, Langläufer und Schneeschuhwanderer sind willkommen.



Ski- & Snowboardfreizeit Saalbach-Hinterglemm

06. - 13. Februar 2016

Für alle 12- bis 17-jährigen geht es in den Ferien in den Skicircus Saalbach-Hinterglemm – ein spektakuläres Skigebiet mit Ausweitung bis nach Fieberbrunn. Eine spaßige Woche für alle Teilnehmer mit Schneevergnügen und Abendprogramm zu preislich tollen Konditionen.



Dolomiti Superski Arabba

20. - 27. Februar 2016

Die Unterkunft Hotel Al Forte in Arabba ist bekannt für beste Küche, super Service und tolle Zimmer. Die zentrale Lage, Shuttle-Service und traumhafte Pistenerlebnisse machen diese Ausfahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Zusätzlich bieten wir auch geführte Skisafaris an.



Alle Infos unter: www.schneesportschule-neuhausen.de



VÖKL
PERFORMANCE WEAR



DEVOLD
MERINO WOOL

Vökl Performance Wear & Marmot Store Metzingen, Schloßstraße 29-31,
72555 Metzingen, www.voelkl-store.com

ALASKA ABENTEUER

— huskyschlittenfahrten auf der schwäbischen alb —

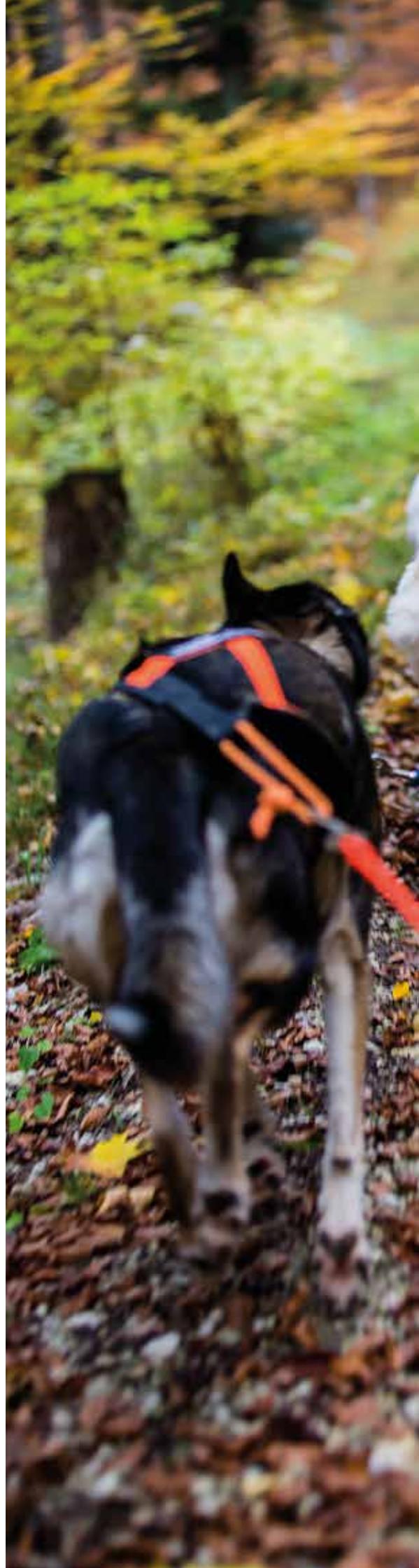
Geschirr anlegen, Schlitten positionieren, ungeduldiges Husky-Gebell vor dem Start – alles erinnert an klirrenden Frost und verschneite Landschaften in Alaska oder Finnland.

Die Schlittentouren bieten eine Kombination aus Hund, Natur, Bewegung und bleibenden Eindrücken.

Für Huskies gibt es in der kalten Jahreszeit nichts Schöneres als im Gespann zu laufen. Je länger, desto besser. Ihnen ist anzumerken: Im Gegensatz zu vielen Menschen, die angesichts des langen Winters stöhnen, blühen sie in der anhaltenden Kälte richtig auf. Schon früh wurden Huskies als Schlittenhunde von Nomadenvölkern eingesetzt, da ihre körperliche Beschaffenheit in der Lage ist das drei- bis fünffache des Eigengewichts zu ziehen. Ihre Rudelmentalität verstärkt die Eignung, erfordert aber zugleich eine starke und konsequente Führung. Gut trainiert hören Huskies zuverlässig auf jedes Kommando.

Einer winterlichen Fatamorgana gleich, sausen die Gespanne durch die Landschaft. Auf kurzen Etappen erreichen Schlittenhunde eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 20 bis 25 Meilen pro Stunde (32 bis 40 km/h), bei Langstrecken beträgt die Durchschnittsgeschwindigkeit 10 bis 14 Meilen pro Stunde (16 bis 23 km/h). Huskies können so während eines Winters insgesamt bis zu ca. 10.000 km zurücklegen. Pro Tour können maximal zwei Personen in einem Schlittenhundegespann mitfahren. Fünf bis neun Hunde werden gewöhnlich als Doppel eingespannt, wobei sie jeweils an einer zentralen Zugleine befestigt sind.

Die Schwäbische Alb als Mittelgebirge in Baden-Württemberg eignet sich hervorragend als Piste für alle Hundeschlittenfahrt-Begeisterten. Überraschend häufig sind also auf den Wald- und Wanderwegen Huskygespanne anzutreffen. Mit der vielfältigen Landschaft bietet die Alb-Region den perfekten Fahrspaß für alle, die Freude an abwechslungsreichen Sinneseindrücken, atemberaubenden Steilschluchten und sanften Schneehängen haben. Das leise Trommeln der Huskypfoten in Kombination mit eindrucksvoller Umgebung macht die Schlittenhundefahrt im Schwäbischen Jura zu einem einzigartigen Erlebnis. Vor allen Dingen schafft der Wechsel zwischen engen Schluchten und weitläufigen Landschaften ein abenteuerliches Umfeld für die Schlittenhundefahrt. //





SCHLITTENHUNDERENNEN IM SCHWARZWALD HAUTNAH ERLEBEN

Keine andere Region in Europa hat sich im Schlittenhundesport so etabliert wie der Südschwarzwald mit den anerkannten Wintersportorten Bernau und Todtmoos. Beide Gemeinden gelten als Pioniere in dieser Sportart. 2003 haben sie mit großem Erfolg gemeinsam die Schlittenhunde-Weltmeisterschaft ausgetragen und erhielten hierfür international große Anerkennung. Die perfekte Harmonie von Mensch und Tier fasziniert die Besucher immer wieder aufs Neue. Ein besonderes Highlight für das Publikum sind die offenen Gespanne mit mehr als zehn Hunden. Vom Start- und Zielgelände aus kann man Renngeschehen, Starts und Zieleinläufe gut verfolgen.

WSA EUROCUPRENNEN, QUALIFIKATION IFSS EUROPAMEISTERSCHAFT UND SHC CLUB CHAMPION

Termin: 30. und 31. Januar 2016

Veranstaltungsort:

Todtmoos Schwarzenbach

Veranstalter: Schlittenhundesportverband
Baden-Württemberg, Verband deutscher
Schlittenhundesport Vereine und die
Gemeinde Todtmoos

Startzeiten:

Samstag | 10.00 Uhr und Sonntag | 9.00 Uhr

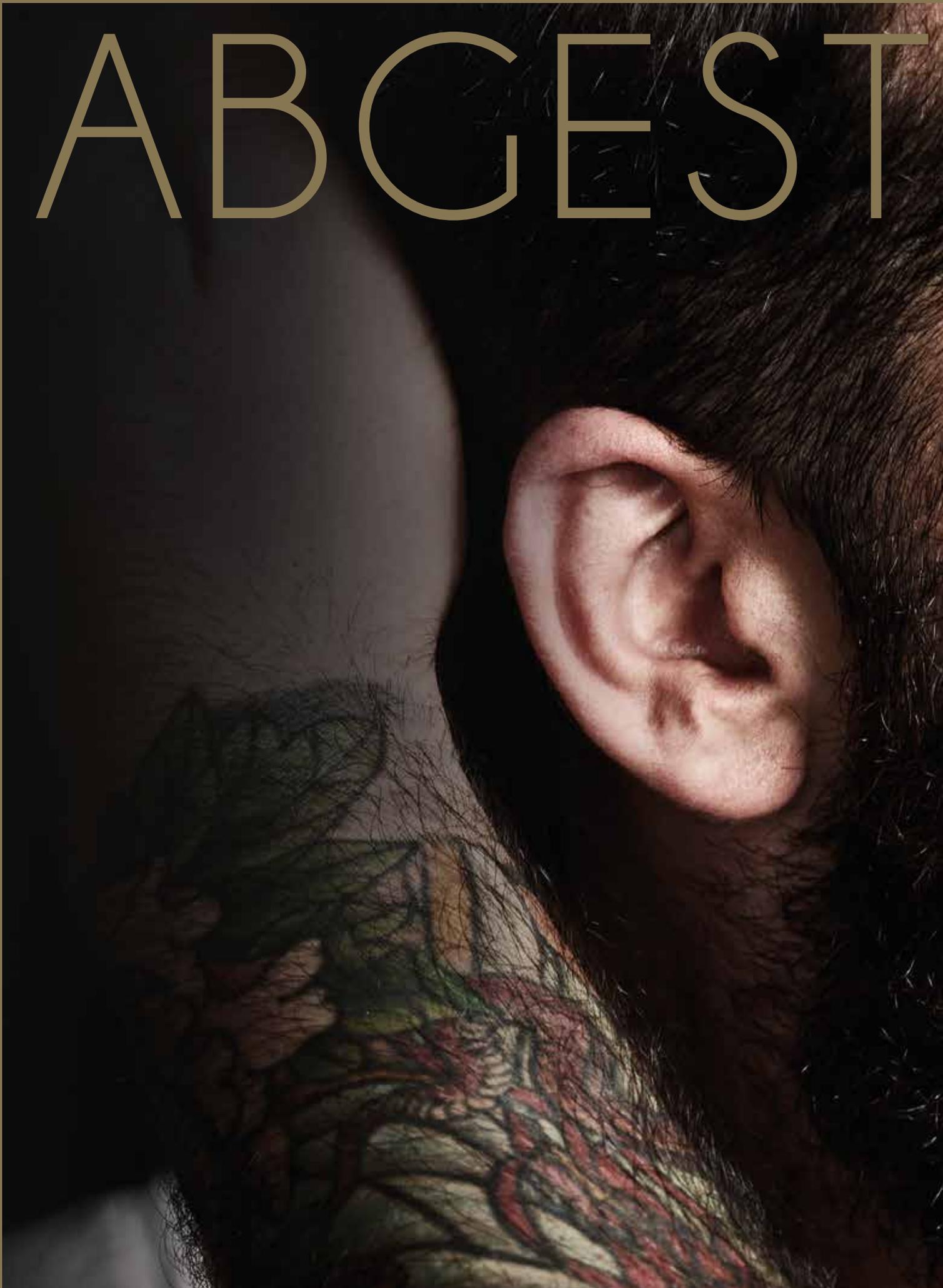
Kategorie: Sprint (4 bis 24 km)

HUSKY-TOUREN

AUF DER SCHWÄBISCHEN ALB

Husky-Zucht und Schlittenhundesport Bobek
Kapfstr. 8 | 72469 Meßstetten-Hossingen
www.fire-alb-huskys.de

ABGEST



TEMPERLETT

BESTIMMEN VORURTEILE DAS LEBEN?

Josef Rattner, ein österreichischer Psychotherapeut und Pionier der Großgruppentherapie, sagte einmal Folgendes: „Das Vorurteil ist eines der wichtigsten Probleme unseres Kulturlebens. In dieser einen und unteilbaren Welt ist die Verständigung der Menschen unabdingbar geworden. Dem stellen sich allenthalben individuelle und kollektive Voreingenommenheiten entgegen, die die Menschen voneinander trennen und unüberbrückbare Abgründe zwischen ihnen aufreißen. Darum ist es von unschätzbbarer Tragweite, solche Barrieren des Zusammenlebens zu beseitigen.“ Leichter gesagt, als getan ...

VORURTEIL ODER FAKT?

DER SELBSTTEST GIBT AUFSCHLUSS

| | | Fakt | Vorurteil |
|----|---|------|-----------|
| 1 | Hartz4-Empfänger haben keine Lust zu arbeiten. | | |
| 2 | Türkische Jugendliche haben Integrationsprobleme. | | |
| 3 | Alle Deutschen sind fleißig und ordentlich. | | |
| 4 | In Sachsen-Anhalt leben die meisten Fremdenfeinde. | | |
| 5 | Im Verhältnis zur Einwohnerzahl gibt es im Osten mehr ausländerfeindliche Straftaten. | | |
| 6 | Muslimische Frauen tragen Kopftuch. | | |
| 7 | Flüchtlinge sind kriminell. | | |
| 8 | Jeder ist Ausländer. | | |
| 9 | Übergewichtige Menschen sind träge und lustlos. | | |
| 10 | Viele gestohlene Luxusautos landen in Osteuropa. | | |
| 11 | Wessis wissen alles besser. | | |
| 12 | Fahrer von Nobelkarossen sind rücksichtsloser als andere. | | |
| 13 | Ein Mann - ein Wort, eine Frau - ein Wörterbuch. | | |
| 14 | Ausländerkinder haben schlechtere Bildungschancen. | | |
| 15 | Schöne Menschen haben es leichter im Berufsleben. | | |

VORURTEILE:
 1. (laut Studie zur berufsbezogenen Persönlichkeit von Arbeitssuchenden und Berufstätigen) | 3. (laut Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) | 6. (laut Studie „Muslimisches Leben in Deutschland“ tragen lediglich 28% aller in Deutschland lebenden muslimischen Frauen Kopftuch) | 7. (laut Lageinschätzung des Bundeskriminalamts) | 9. (laut Studie „Selfish Brain“ der Universität Lübeck) | 11. (laut Studie „So geht Einheit“) | 13. (laut Studie der University of Arizona)

FAKTEN:
 2. (laut Studie des kriminologischen Instituts Niedersachsen) | 4. (laut Studien der Universität Leipzig) | 5. (laut Verfassungsschutzbericht) | 8. (außer im eigenen Land ist jeder Mensch Ausländer) | 10. (laut Kriminalstatistik) | 12. (laut Analyse der University of California) | 14. (laut PISA- und IGLU-Studie) | 15. (laut Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn)

MIGRATIONSVORDERGRUND

comedian abdelkarim über vorurteile & klischees

Abdelkarim, der Marokkaner des Vertrauens, ist vermutlich das Beste, was Comedy und Kabarett mit ‚Migrationsvordergrund‘ derzeit zu bieten haben. Seit Anfang 2013 moderiert er seine erste eigene Sendungsreihe ‚Die StandUpMigranten‘ und ist Stammgast in bekannten Kabarett- und Comedysendungen. Ein Leben zwischen ‚Ghetto und Germanen‘.

Du bist selbst Sohn eines Einwanderers. Kannst du dich an die erste Situation in deinem Leben erinnern, als dir bewusst wurde, dass du anders als Peter, Klaus und Co. aussiehst/bist?

Ich bin in Bielefeld geboren und die Situation war von Anfang an so wie sie war. Ich bin aufgewachsen in einem Multikulti-Viertel. Es war von Anfang an allen klar, dass hier unterschiedliche Menschen leben. Es gab also nie ein AHA-Erlebnis, ab dem mir irgendwie klar wurde: „Ach du Schande, ich bin ein Alien“.

Man sollte meinen, dass gerade in einem Multikulti-Viertel die verschiedenen Nationalitäten vorurteilsfrei miteinander leben oder wurdest du zum Beispiel, aufgrund deiner Nationalität, oft in Diskotheken abgewiesen?

Nein. Wir hatten bei uns im Freundeskreis einen sehr gut gestylten Deutschen türkischer Abstammung. Er war so integriert, dass er sogar Urdeutsche im Freundeskreis hatte. Er war unsere Disko-Greencard. Wer mit ihm los ging, kam überall rein.

War es schwierig für dich, zwischen und in beiden Welten zu leben?

Zum Glück nicht. Ich glaube man macht sich da keine großen Gedanken, sondern lebt automatisch einen Cocktail.

Dieser Cocktail birgt zahlreiche Erfahrungen. Was ist das Beste daran, in zwei so gegensätzlichen Welten aufgewachsen zu sein?

Im Optimalfall sieht man mehrere

„Jeder Mensch, mit dem man spricht, ist am Ende eine Schublade weniger.“

Abdelkarim



Kulturen mit Unterschieden aber auch mit Gemeinsamkeiten. Man sieht, dass es nicht nur den einen Weg gibt, sondern mehrere. Es hat also eigentlich nur Vorteile. Deswegen sollte man so oft es geht Kontakt zu anderen Menschen suchen und miteinander quatschen. Jeder Mensch, mit dem man spricht, ist am Ende eine Schublade weniger.

Das heißt, du versuchst über Kontakt Vorurteile zu reduzieren. Könntest du dennoch Vorurteile dem eigenen Volk gegenüber bestätigen?

Vorurteile kann ich generell nie bestätigen. Auch nicht über das deutsche Volk (von ur- bis migrantendeutsch). Jeder Mensch ist ein Einzelfall und man kann nie von einer Herkunft auf eine bestimmte Eigenschaft schließen.

Schlagen dir deine Eltern Mädels im heiratsfähigen Alter vor?

Nein, noch nicht. Entweder sie sind sehr entspannt oder sie haben schon aufgegeben.

Würdest du deiner eigenen Tochter auch alle westlichen Freiheiten lassen?

Ja, auf jeden Fall. Wir werden jeden Morgen vor dem Frühstück die US-amerikanische Hymne singen. Danach kann nichts mehr schief gehen.

Wie erklärst du deiner Verwandtschaft in Marokko, was du da eigentlich auf der Bühne so treibst?

In Marokko gibt es seit Ewigkeiten die Tradition, dass jemand mit seinen erlebten Geschichten andere Men-

schen zum Lachen bringt. Da gibt es also gar nicht so viel zu erklären. Ich musste nur ab und an erklären, warum man in Deutschland dafür eine Bühne braucht und nicht wie in Marokko der Marktplatz ausreicht.

Sind Ausländer taffer als Deutsche?

Nein. Eine Taffheitsstudie aus dem Jahr 1997 hat ergeben, dass sowohl In- als auch Ausländer gleich taff sind.

Musst du als Jurist deinen Freunden ständig aus irgendwas heraushelfen?

Ja, natürlich. Aber da ich das Studium tragischerweise nicht abgeschlossen habe, gibt es Tipps immer nur in Hinterhof-Teestuben und immer nur ohne Gewähr. //

22.01.2016 | 20 Uhr:

Sudhaus Tübingen

26.+27.02.16 | 20 Uhr:

Renitentztheater Stuttgart

ANDERS UND TROTZDEM GLEICH

vorurteile als selektive filter

Vorgefertigte Meinungen haben nur die Anderen? Stimmt nicht! Jeder Mensch hat Vorurteile und diese beeinflussen unser aller Verhalten. Sie können sowohl positiv als auch negativ sein, im Stillen gehegt oder offen ausgesprochen werden. Fest steht jedoch: Negative Vorurteile werten ab, grenzen aus, diskriminieren. Sie nehmen Chancen.

Ausländer gefährden Deutschland, Frauen gehören an den Herd, Muslime sind intolerant und Homosexuelle entsprechen nicht der Natur. Klischees und Vorurteile begegnen uns ständig: In der Werbung, in Boulevardmedien, in den Nachrichten. In der Berichterstattung über Politik, Sport und Kultur schwingen vorgefertigte Bilder stets mit, die den Erwartungen der Nutzer entgegenkommen – auch, weil die Beiträge sonst kaum konsumierbar wären. Um jedes Stereotyp zu vermeiden, wären ausgedehnte Erläuterungen und Differenzierungen notwendig, die aus Beiträgen eine lange Abhandlung machen würden. Klischees und Vorurteile gegenüber Menschen, Ländern und Sachverhalten haben also eine kommunikative Funktion: Sie sind eine Abkürzung zum Verstehen, selektive Filter und haben mit der Realität oft wenig zu tun. Sie sind ein Wahrnehmungsfehler, ein Aufmerksamkeitsphänomen – mit gesellschaftlicher Dimension und schaden dem sozialen Zusammenleben. Vorurteile komplett loszuwerden ist unmöglich, wer aber weiß, wie sie funktionieren und die eigenen Eindrücke verzerren, kann verantwortungsbewusst mit ihnen umgehen – und womöglich bessere Entscheidungen treffen.

„Wir definieren, ehe wir sehen – wir sehen nicht, ehe wir definieren. Wir greifen also aus der Vielfalt unserer Beobachtungen das heraus, was unseren Vormeinungen entspricht und was wir sehen wollen“, so Walter Lippmann, einer der einflussreichsten Medienkritiker der Neuzeit.

Tatsache ist, dass man Vorurteile oder zumindest Voraus-Urteile für die Orientierung im Leben braucht. Erlebte Ereignisse würden



„Es ist einfacher, ein Atom zu zertrümmern, als Vorurteile abzubauen!“

Albert Einstein

KLISCHEE

Festgefügte, oberflächliche, verbreitete Vorstellung einer Sache oder Person.

STEREOTYP

Zugeschriebene Eigenschaften und Verhaltensweisen aufgrund äußerer (klischeehafter) Merkmale oder eine als gültig geäußerte Beschreibung einer Gruppe.

VORURTEIL

Beurteilung einer Person, die man nicht kennt, aufgrund ihr zugeschriebener Eigenschaften bzw. eine Meinung über Personen oder Gruppen, die ohne eigene Erfahrung und Prüfung einfach kritiklos übernommen wird. Es handelt sich also um eine stabile (negative oder auch positive) Einstellung gegenüber einer anderen Gruppe (bzw. einem Menschen aus dieser Gruppe) ohne Kenntnis der persönlichen Eigenschaften im Einzelnen.



einen sonst in ihrer Vielzahl überschwemmen, wenn jedes einzeln analysiert würde. Selbst wenn man einen Menschen wahrnimmt und über ihn nachdenkt, bildet man eine bestimmte Meinung, bewertet diesen und ordnet ihm angeblich typische Merkmale zu. Diese sind einem selbst vielleicht bereits bei Menschen der gleichen Staatsangehörigkeit, Religion oder des gleichen Geschlechtes zufällig begegnet. Vorurteile sind also ‚bequem‘ und entstehen demnach, um bestimmte Sachverhalte zu vereinfachen, indem man diese zu Stereotypen zusammenfasst und in bestimmte Kategorien einordnet. Sie sind Pauschalurteile, da nur die Zugehörigkeit zu einer speziellen Gruppe gesehen wird und nicht der einzelne Mensch und dessen Verhalten.

Aber keineswegs sind alle Klischees mit negativen Urteilen verbunden: So manche verallgemeinerte Aussage klingt sogar nach Lob (französische Lebensart, brasilianischer Fußballzauberer oder ähnliches), andere – wie zum Beispiel die Zuschreibung finanziellen Erfolgs an Juden – sind nicht eindeutig zuzuordnen: Abwertung, Anerkennung und Neid vermischen sich. Dennoch sind Klischees über Menschengruppen problematisch. Etwa die pauschale Behauptung, eine gesellschaftliche Gruppe neige zu Kriminalität, Gewalt, politischem Fanatismus etc. – gepaart mit der Überzeugung, jedes einzelne Gruppenmitglied teile diese Neigung – führt zu Diskriminierung und Freiheitsverlusten. Vorurteile können harmlos wirken und sind nicht immer abwertend gemeint, doch gerechtfertigt sind sie nie. Denn worauf jeder Mensch ein unbestreitbares Recht hat, ist, individuell beurteilt zu werden, nicht anhand von Abstammung, Herkunft, Optik oder Hautfarbe. //



ICH BIN TOTAL FLEXIBEL

jenke von wilmsdorff

*Jenke von Wilmsdorff ist einem Millionenpublikum bekannt. Mit seinen investigativen und zugleich unterhaltsamen Reportagen ist der Extremreporter seit Jahren fester Bestandteil bei RTL-Extra. Im Rahmen seiner Lesereise ist er am 21. Februar, 18 Uhr, in der Reutlinger Stadthalle zu sehen. Seit 2013 stellt sich Jenke in seinem eigenen TV-Format ‚Das Jenke-Experiment‘ riskantesten körperlichen und geistigen Herausforderungen. Auch schlüpft er in seinen Selbstversuchen in die unterschiedlichsten Rollen.
Ein offenes Gespräch zum Thema Vorurteile.*

Kennen Sie Vorurteile?

Ein Vorurteil, das uns wahrscheinlich alle begleitet und uns im Alltag begegnet, ist, dass wir uns innerhalb kürzester Zeit ein Bild von unserem Gegenüber machen. Mittlerweile gelingt es mir unbefangen auch auf Menschen zuzugehen, die auf den ersten Blick etwas anderes oder Unbekanntes ausstrahlen. Generell mag ich Vorurteile einfach nicht. Sie schränken und engen ein.

Wir interpretieren also über die Optik etwas in den Menschen hinein. Dicke sind behäbig, Blondinen doof und oberflächlich: das sind so die gängigsten Klischees. Wie gehen Sie damit um?

Davon bin ich schon lange weggekommen. Durch meine Reisen bin ich vielen Menschen begegnet, von denen man im Vorfeld entweder gar keine Vorstellung hatte oder aber vorgefertigte Meinungen. Beispielsweise bestimmte Ethnien betreffend. Mittlerweile bin ich da total flexibel.

Gibt es dafür ein konkretes Beispiel?

Der Stadtteil in dem ich groß geworden bin, hat sich über die Jahre zu einem sozialen Brennpunkt entwickelt. So traf man mit der Zeit immer mehr junge Männer mit Tätowierungen, dicken Muskeln und aggressivem Gesichtsausdruck an. Die

Frage ist doch: Warum ‚verkleiden‘ die sich so? Ich habe gelernt hinter die Fassade zu blicken und mich mit der Person in der Verkleidung auseinanderzusetzen. Ich lasse mich von diesen Äußerlichkeiten nicht mehr ablenken.

Sie hatten bestimmt auch unter Vorurteilen zu leiden.

Ich entstamme einem uralten polnischen Adelsgeschlecht und weiß noch, dass die ersten vier Grundschuljahre wirklich schwierig waren für mich, weil die Lehrer dieses Vorurteil ‚der hält sich für was Besseres‘ regelrecht kultiviert haben. Dabei ist das totaler Schwachsinn, ich komme aus keinem wohlhabenden Elternhaus. Vielleicht habe ich mich deshalb immer auf die Seite der vermeintlich Schwächeren geschlagen. Marokkaner, Türken, Rumänen: das waren immer meine besten Freunde.

Wie kann aber ein Mensch, der nicht Ihre Möglichkeiten hat, seinen Horizont erweitern?

Indem er sich auf seine Erfahrung verlässt. Personen, die mit Vorurteilen zu tun haben, werden ja oft eines Besseren belehrt. Solche Momente sollte man einfach wieder zurückholen. „Da hatte ich unrecht“, „da hab‘ ich dazugelernt“, usw. So entsteht automatisch

eine Art ‚Lernkurve‘. Und natürlich sollte man sich immer fragen, was wirklich hinter den Vorurteilen steckt. Nämlich die Angst. Ohne das Gefühl der Angst wären viele Begegnungen einfacher. //

Jenke von Wilmsdorff

Deutscher Fernsehjournalist, Schauspieler und Autor: Bekanntheit erlangte der Reporter durch die TV-Sendung Extra – das RTL-Magazin, für welches er seit 2001 als Redakteur und Autor tätig ist. Er schlüpfte in der Rubrik Jenke als...‘ in außergewöhnliche Berufe oder reiste weltweit in Krisengebiete, um ungewöhnliche und tragische Geschichten zu dokumentieren.

Seit 2013 läuft die Ausstrahlung seines eigenen TV-Formats. ‚Das Jenke-Experiment‘ ist eine Dokumentationsfilmreihe, in welcher Jenke von Wilmsdorff in Selbstversuchen gesellschaftliche Themen wie beispielsweise Alkoholmissbrauch oder Armut am eigenen Leib erlebt.

2013 gewann das Jenke-Experiment den Quotenmeter-Fernsehpreis in der Kategorie ‚Beste Reportagereihe‘.

2014 wurde sein eigenes TV-Format in der Kategorie ‚Bestes Dokutainment‘ für den Deutschen Fernsehpreis nominiert.

DER ERSTE EINDRUCK

optik als interpretationsfläche

Im täglichen Leben beurteilen Menschen andere häufig ohne langes Überlegen. Genau genommen ist das sogar die Regel. Ein vorsichtiges Abwägen oder kritisches Überprüfen der eigenen Meinung ist eher die Ausnahme. Was das Auge sieht, die äußere Erscheinung, bestimmt die subjektive Einschätzung und bildet den Maßstab.

Aufgrund der eigenen Lebenserfahrung, erworben und geformt durch Familie, Freunde, Schule, Beruf und Gesellschaft hat man ein genaues Bild von einem Menschen oder einer Gruppe entwickelt, das stark vereinfachten Klischeevorstellungen entspricht. Die Schablonen des menschlichen Denkens bilden sich früh und sind Teil unserer Entwicklung. Wenn Kinder von ihrer Umgebung lernen, die Welt zu verstehen, ordnen sie diese in Gut und Böse, Schwarz und Weiß. Und auch als Erwachsene speichern wir Wissen in assoziativen Netzen ab. Ausgehend von den Konzepten in unserem Kopf, unterstellen wir Menschengruppen spezifische Eigenschaften oder Verhaltensweisen: Blondinen, Punks, Tätowierten oder Dicken. Begegnet man Personen, die den Klischeevorstellungen nahe kommen, werden diese automatisch eingeordnet. Sie sind dann so, wie man sie sehen will, verhält sich dementsprechend, findet sie sympathisch oder lehnt sie ab. Dieses Verhalten aufgrund des ersten Eindrucks gehört zum menschlichen Zusammensein. Es liefert eine Ordnungsfunktion, die hilft, sich in der vielfältigen Umwelt zurechtzufinden.

Entscheidend sind also die Bilder und Informationen, die im Gedächtnis gespeichert sind. Sie dienen als Interpretations- und Verhaltenshilfen. Herkunft, Kleidung, Haar- und Hautfarbe, Gewicht oder das Verhalten anderen gegenüber (freundlich, aggressiv, usw.) geben, wenn es schnell gehen muss, Hinweise darauf, ob jemand zur eigenen Gruppe gehört oder nicht. Und sind diese Vorurteile erst einmal verinnerlicht, ist es schwer, sie wieder loszu-

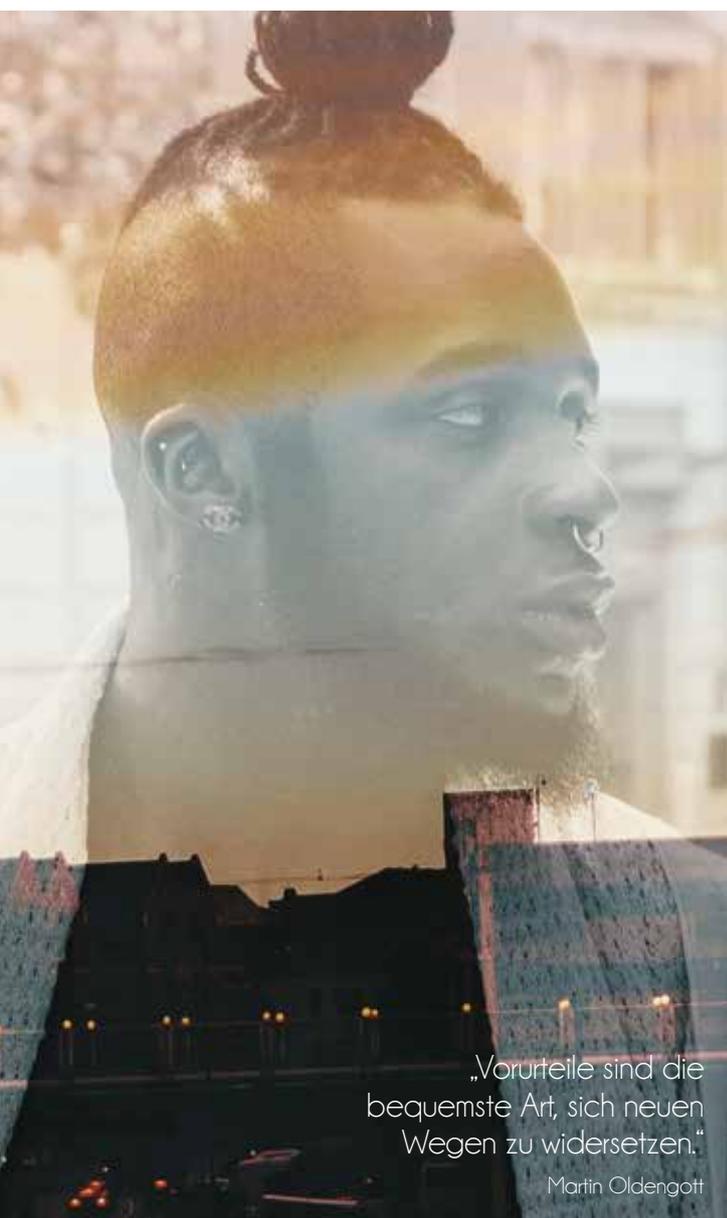
werden. Denn diese übernehmen die Kontrolle über die Informationsverarbeitung und bestätigen sich so immer wieder selbst. Was mit unseren Vorstellungen zusammenpasst, sehen wir schneller, gewichten wir stärker und glauben wir eher.

Das Denken in Vorurteilen verzerrt nicht nur die Wahrnehmung der Realität, es kann Vorurteile sogar Wirklichkeit werden lassen und das eigene Selbstbild ins Wanken bringen. So schnitten bei einem Leistungstest der Stanford University Afroamerikaner tatsächlich schlechter ab, wenn sie zuvor mit ihrem Namen und Alter auch ihre Hautfarbe angeben mussten. Wohl, weil sie das in den USA gängige Bild ‚Schwarze sind ungebildet‘ verinnerlicht hatten. Der Effekt wurde in anderen Variationen des Experiments bestätigt: So haben zum Beispiel blonde Studentinnen, die vor einem Intelligenztest Blondinenwitze gelesen haben, schlechter abgeschnitten als diejenigen, die andere Witze gelesen haben.

Aber auch viel weniger subtil entfalten Vorurteile ihre Macht und nehmen Einfluss auf unsere Erfolgsaussichten. Studien des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit zeigen, dass hierzulande Menschen mit ausländischem Namen oder einer anderen Hautfarbe eine geringere Chance auf ein Vorstellungsgespräch haben. Arbeitgeber lassen Stellen oft lieber unbesetzt, als Hartz-IV-Empfänger einzustellen, und zahlen Frauen, bei gleicher Tätigkeit, weniger Gehalt als Männern.

Vor allem in der ersten Phase der Bewerbung greifen Vorurteile. Mitarbeiter werden nach Vornamen,





„Vorurteile sind die bequemste Art, sich neuen Wegen zu widersetzen.“

Martin Oldengott

Optik und Kleidung ausgewählt. Schon die Frisur macht einen Unterschied und Dicke haben schlechtere Chancen als Dünne. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes startete daher 2011 ein deutschlandweites Pilotprojekt: Acht Betriebe und Behörden verzichteten bei der Suche nach neuen Mitarbeitern ein Jahr lang im ersten Durchlauf auf Informationen wie Alter, Geschlecht, Familienstand und Bild. Solche Initiativen können den Fluch der Vorurteile bannen. Doch kann auch jeder bei sich selbst anfangen. Wichtig ist, sich die vorgefertigten Bilder selbst einzugestehen.

„Es ist ganz natürlich, dass wir gegen jede neue Absicht, über deren Gegenstand wir irgendein Urteil uns schon festgestellt haben, uns abwehrend und verneinend verhalten, denn sie dringt feindlich in das vorläufig abgeschlossene System unserer Beziehungen, erschüttert die dadurch erlangte Beruhigung, mutet uns neue Bemühungen zu, erklärt alte für verloren.“

Arthur Schopenhauer

Die Stärkung des Selbstwertgefühls eines Menschen, kann zudem dazu beitragen Vorurteile abzubauen. Menschen mit einem gesunden Selbstwertgefühl, lassen sich weniger von anderen beeinflussen und suchen die Gründe für eigenes Versagen nicht bei anderen. Zu einem positiven Selbstwertgefühl gehört auch eine bestimmte sprachliche Ausdrucksfähigkeit. Diese ist notwendig, wenn es darum geht Vorurteile aufzudecken und zu widerlegen. Wer Schwierigkeiten damit hat sich auszudrücken, wird eher die Meinungen anderer annehmen, ihnen zustimmen, sie ‚schlucken‘ oder dazu schweigen. //

MASKERADE

der pianist lambert

Ein Klavier und eine sardische Ochsen-Maske – stete Wegbegleiter Lamberts. Doch wer ist der Mensch dahinter und was ist der Grund für seine optische Abgrenzung? Mit seinem kürzlich erschienenen Album ‚Stay in the Dark‘ ist der Pianist am 15. Januar 2016, 21 Uhr, im Stuttgarter Kulturzentrum Merlin zu sehen.

Schon oft wurde der Künstler gefragt, was die Maskierung zu bedeuten hat. „Als ich anfang meine Musik zu schreiben, fiel es mir unheimlich schwer mir vorzustellen, quasi als ‚ich‘ auf der Bühne zu stehen“. Diese Form der Musik würde eine Authentizitätspflicht mit sich bringen. Die Vorstellung, das Klischee eines in sich gekehrten, Klavier spielenden Jungen zu bedienen, war ihm fremd.

So begann die Suche nach einer optischen Alternative – gefunden in der Kunst des Sarden Graziano Viale. „Mich zu maskieren schien der beste Weg, einem Personenkult entgegenzuwirken“. Eine gewisse Ruhe und etwas Abstand zu gewinnen seien zudem ein positiver Nebeneffekt. „Viele hatten mir aber davon abgeraten“. Ein Künstler, der bewusst die Distanz zu seinem Publikum sucht? Undenkbar! Das würde ihm mit Sicherheit ‚um die Ohren‘ fliegen. Es geht ihm aber auch nicht um die Verkleidung per se. Die Maske soll auch der Bildsprache dienen und den künstlerischen Aspekt

unterstreichen. Auch die Herkunft des Künstlers bleibt ungeklärt. Lautet der Name der Heimatstadt Hamburg oder doch Shanghai? Taipeh oder New York? Alles wahr und wiederum nicht, denn, so Lambert in der Ankündigung zu seiner neuen CD, sei er ein Kind des Universums. Aber sein Alter verrät er uns: „32“.

Stay in the Dark ist düsterer als sein Vorgänger. Assoziationen wie Zwielflicht oder Morgengrauen kommen auf. Sphärische Töne im Herbst. Zu Filmen David Lynchs‘ würde die Platte gut passen, lautet eine Hörer-Reaktion. „Das liegt einfach daran, dass ich mich nachts im Studio aufgehalten und aufgenommen habe – das färbt ab“.

Der Umgang mit den Tasten – von Kindesbeinen an prägend. „Bei uns wurde viel Chopin und Mozart gehört. Zur Popmusik zählte bereits, wenn Penny Lane von den Beatles am Klavier gespielt wurde“. Das klassische Spiel, das Handwerk, fließt ein in die Überarbeitung der Stücke anderer

Künstler. Er kreiert sogenannte Reworks, lässt einen die Musik von Eels, Moderat oder auch Deichkind in einem anderem Licht sehen – und auch wahrnehmen.

Dieses Bearbeiten ist ein wenig aus der Not geboren. „Meine erste Platte wollte niemand herausbringen“. So fing er an, die Stücke anderer neu zu gestalten und über sein Label an Plattenfirmen zu versenden. „Das hat mir plötzlich Gehör verschafft“.

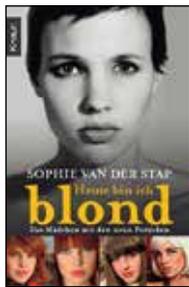
Die Nähe zu anderen aktuellen Virtuosen wie Nils Frahm oder Ólafur Arnalds ist unverkennbar, doch reicht das Spektrum von satiesken Jazz – bis zu modernen Popklängen. „Die Beschreibung trifft es ganz gut“, sagt er selbst. //

Verlosung

Mit freundlicher Unterstützung des Veranstalters verlosen wir 2 x 2 Gästelistenplätze für das Konzert in Stuttgart. Wer gewinnen möchte, schreibt bis spätestens 23. Dezember 2015 eine Email mit dem Stichwort: ‚Lambert‘ an info@die-stilisten.de. Es gewinnen die schnellsten zwei Zusendungen. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Viel Glück!



LESENSWERT



HEUTE BIN ICH BLOND

Als man bei Sophie mit 21 Jahren Krebs diagnostiziert, möchte sie sich am liebsten verwandeln. Sie erkennt sich selbst nicht wieder – bis sie neun verschiedene Perücken kauft. Wie Sophie mit ihrer Krankheit fertig wird, ist einzigartig. Zugleich vermittelt sie mit viel Charme, wie Haarfarbe und –länge vorgefertigte Klischees bestätigen. Denn mit dem Verlust ihrer wundervollen Haare, verliert sie auch einen Teil ihrer Identität. Dass dieser Verlust so schmerzlich ist, liegt zum einen an dem eigenen veränderten Bild. Zum anderen aber liegt es daran, wie sie von anderen gesehen wird. Unter ihren neun Perücken nimmt Sophie wechselnde Identitäten an. Als Rothaarige zieht sie durch das Nachtleben, als Blondine bezirzt sie Männer, als Brünette entdeckt sie die Ernsthaftigkeit. Sophie experimentiert mit Lebensentwürfen und Vorurteilen und erschafft Charaktere, die sich in unterschiedlichen Welten bewegen.

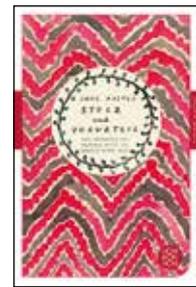
Sophie van der Stap
'Heute bin ich blond –
Das Mädchen mit den neun Perücken.'
Knaur Taschenbuch Verlag
ISBN: 978-3-426-78091-6
€ 8,95 (D) | € 9,20 (A)



ACHTUNG! VORURTEILE

„Das Vorurteil ist ein Bösewicht der Weltgeschichte“, sagte Peter Ustinov. Dass es Vorurteilen im täglichen Umgang wie im globalen Zusammenleben von Völkern und Glaubensgemeinschaften zu begegnen gilt, war dem Autor ein wichtiges Anliegen, doch in den Monaten nach dem 11. September ergriff er die Initiative: Er gründete ein Zentrum für Vorurteilsforschung, und er beschloss, dieses Buch zu schreiben. Aber natürlich hat er keinen trockenen Forschungsbericht verfasst, sondern einen kurzweiligen Exkurs durch die skurrile Welt der Vorurteile - auch der eigenen nach dem Motto „Wer über Vorurteile urteilen will, fasse sich zuerst an die eigene Nase.“ Ein Buch voller Ideen und Anekdoten, mal ironisch, mal ernst, getragen von Optimismus und weisem Humor. Können wir vorurteilsloses Denken lernen? - „Ja“, antwortete Ustinov einst, „es sollte Unterrichtsfach in den Schulen sein.“

Sir Peter Ustinov
'Achtung! Vorurteile.'
Hoffmann und Campe Verlag
ISBN: 978-3-455-09410-7
€ 19,90 (D) | € 20,50 (A)



STOLZ UND VORURTEIL

Mr und Mrs Bennet müssen nicht weniger als fünf Töchter möglichst vorteilhaft unter die Haube bringen. Die kluge und stolze Elizabeth erweist sich dabei als Problemfall.

„Stolz und Vorurteil“ ist seit jeher der beliebteste Roman von Jane Austen – keiner wurde öfter verkauft und verfilmt. Seit das Buch vor 200 Jahren anonym erschien, wurde es gelesen und geliebt. Diese Liebesgeschichte wurde verfilmt, zum Musical gemacht, und doch ist sie immer wieder neu: Die Geschichte der stolzen Elizabeth und des Snobs Darcy, die schließlich ihren Standesdünkel überwinden. Um Aristokratenstolz und bürgerliches Vorurteil dreht sich ein wildes Heiratskarussell. Großartig gelingt es den beiden gefeierten Übersetzern Manfred Allié und Gabriele Kempf-Allié, den lebendigen und heiteren Ton und die geschliffenen Dialoge Austens wiederzugeben. Entstaubt ist ein Meisterwerk zu entdecken.

Jane Austen
'Stolz und Vorurteil'
S. FISCHER Verlag GmbH
ISBN: 978-3-596-90603-1
€ 9,99 (D) | € 10,30 (A)

IM AUSSEN ODER BEI MIR?

eigenständiges urteil durch selbstreflexion

Jeder hat Vorurteile. Der Umgang mit der Vorurteilsstruktur des eigenen Bewusstseins ist geradezu ein Kennzeichen für einen humanen Reifeprozess. Denn dieser heißt, philosophisch gesehen, Selbstreflexion.

Selbstreflexion ist das emanzipatorische Grundwort schlechthin, das aus der Aufklärung stammt. Die Menschen, die Vorurteile im Sinne von Voreingenommenheit haben, welche nicht mehr überprüft werden, und die deswegen korrekturunfähig bleiben, sind Menschen, die zur Selbstreflexion in ihrem zentralen Sinne nicht oder nicht mehr vordringen. Im Leben lernt man vor allem, fremdbestimmt zu reagieren. In der Schule sagt der Lehrer, wo es lang geht, im Verein der Trainer, zu Hause die Eltern und bei der Arbeit der Chef. Diese Fremdbestimmung prägt und liefert Nährboden für Vorurteile.

Selbstbestimmung lernt man kaum noch. Doch gerade Selbstbestimmung und -reflexion sind tragende Bausteine gegenüber Vorurteilen. Sie regen zu einem eigenständigen Urteil an und ermöglichen ein Überprüfen der eigenen Vorurteile.

Allzu oft befindet man sich nur im Außen, bei seinem Gegenüber. Man bewertet impulsiv das Wahrgenommene und reagiert darauf – unreflektiert.

Selten hinterfragt man dabei, was es ganz konkret ist, was einen so reagieren lässt bzw. einen zu vorgefertigten Urteilen bewegt. In Kontakt mit sich selbst sind die Wenigsten, viele haben sich bereits in der Welt der Reizüberflutung und Fremdbestimmung verloren. Das muss jedoch nicht so bleiben. Selbstreflexion schult in hohem Maße die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und eröffnet einen neuen Blick auf Verhaltensmustern, mit denen man mit der Umwelt in Beziehung steht – oder auch nicht in Beziehung steht. Die Entwicklung der Fähigkeit zur Selbstreflexion ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für Menschen, um einen ‚gesunden‘ Abstand zur Umwelt aufbauen und diese sachlich bewerten zu können. Nur wer sich selbst kennt – über seine Stärken, Schwächen, Vorlieben und Eigenarten Bescheid weiß – ist in der Lage, das eigene Verhalten objektiv wahrzunehmen, zu analysieren und proaktiv notwendige Verhaltensänderungen vorzunehmen. Selbstreflektierte Menschen kennen ihre Haltung zum Leben und können dadurch eine eigene Einstellung und Sichtweise entwickeln, ohne sich von betsehenden Vorurteilen und Klischees leiten zu lassen. //



SPÜRBARE VERÄNDERUNG

vorsätze 2016

*Manchmal fühlt man sich zu sehr im Alltag gefangen und findet keine Möglichkeit auszubrechen.
Eine Umstrukturierung der Lebensgewohnheiten erscheint oft mühsam und unerreichbar. Um glücklicher zu werden, muss man
aber keineswegs bisherige Routinen aufgeben – ergänze den Tagesablauf mit positiven Vorsätzen.*

„JEDER TAG EIN FEST.“

Es sind die vielen kleinen, schönen Augenblicke, die glücklich machen – mehr als große Erlebnisse. Solche Momente sollte man sich bewusst machen und warum diese nicht auch einfach mal feiern?

„CIAO VORURTEILE!“

Diese wirken wie ein Brett vor dem Kopf. Ich sehe und höre nur das, was ich möchte und was in mein Weltbild passt. Alles andere blende ich aus – auch gegenüber mir selbst. Dadurch, dass die bestehenden Vorurteile bestätigt werden, verschließt man sich positiven Erfahrungen. Also Vorurteile abbauen um wahren, richtigen und gerechten Urteilen Platz machen.

„LEBE ALS WÄRST DU AUF REISEN.“

Reisen gibt uns das Gefühl von Freiheit, Unabhängigkeit und Ausgeglichenheit. Mal Hand aufs Herz: Wie oft probierst du in deinem Heimatort Neues aus? Wie häufig sprichst du Mitmenschen an? Oftmals ist man in der eigenen Heimatstadt gehemmter. Aber damit ist jetzt Schluss: Übertrage deine Lebenseinstellung, die du auf Reisen hast, auf deinen Alltag.

„MACH DEIN GLÜCK VON ANDEREN UNABHÄNGIG.“

Nehme dir Zeit für dich. Es kann sehr erleichternd sein, freie Entscheidungen zu treffen, ohne Kompromisse eingehen zu müssen. Außerdem lernst du dich besser kennen und machst dich emotional von anderen unabhängig: Zu wissen, dass man emotionale Bedürfnisse allein durch unsere eigenen Taten füllen kann, ist sehr beruhigend und ist ein wichtiger Bestandteil des Glückseins.

„PFLEGE DEINE KONTAKTE.“

Soziale Kontakte sind der Nährstoff für deine Gesundheit und dein Wohlbefinden. Andere an deinem Leben teilhaben zu lassen und auch ein bedeutender Teil im Leben einer anderen Person zu sein, kann eines der schönsten Gefühle der Welt sein.

„WIE NETTI!“

Wenn Komplimente richtig sitzen, rappelt es im Herzen und der Körper will mehr davon. Also warum nicht mehr Komplimente verteilen.

„GÖNNE DIR OFFLINE-ZEIT.“

Versuche für ein paar Tage ohne moderne Technologien auszukommen. Schalte dein Smartphone nach der Arbeit aus, mach lieber einen Spaziergang nach der Arbeit, anstatt dich vor den Fernseher zu setzen und lass deinen Laptop zu Hause ausgeschaltet. Wir verschwenden täglich viel zu viel Zeit damit, auf Bildschirme zu starren, während das Leben draußen an uns vorbeizieht.

„DANKE SAGEN!“

Ein kleines Wort wie ‚Dankeschön‘ sorgt für ein positives Miteinander und zeigt wichtigen Personen, dass wir sie wertschätzen und anerkennen. Wir sollten keine Taten oder Freundschaften für selbstverständlich nehmen, denn sie sorgen für die kleinen Freuden in unserem Leben. Also begegne jedem so, wie du es selbst erwartest.

„BEWAHRE DAS KIND IN DIR UND VERFOLGE DEINE TRÄUME.“

Warum denken wir manchmal voller Nostalgie an unsere Kindheit zurück? Als Kind war alles viel einfacher. Kinder sind weltoffener, neugieriger und haben keine Hemmungen. Sie halten mit ihrem ganzen Herzblut an ihren Träumen fest und lassen sich von nichts und niemandem diese Träume aus dem Kopf schlagen. Halte an diesen fest – es ist niemals zu spät, Träume zu verwirklichen.

„SPRECHE BEWUSSTER!“

Nicht nur die Augen, sondern auch die Sprache ist der Spiegel der Seele. Sie präsentiert, wie du selbst zu dir und deinen Mitmenschen stehst. Eine bewusst gewählte Sprache strahlt Selbstbewusstsein aus und beeinflusst, wie andere Personen von dir denken. //

DIE.STILISTEN

— kommunikation.print.design —

WIR SCHAFFEN PRÄSENZ

offene denkweise . menschliches handeln . flexible arbeitsweise
wertvolle erkenntnisse . budgetunabhängige lösungen . überzeugende
resultate . leidenschaft für bleibende eindrücke . nachhaltige erfolge

AUF NACKTER HAUT

wahre schönheit kommt von drunter

Unterwäsche ist mehr als ein Kleidungsstück. Sie ist Ausdruck gesellschaftlicher Trends, aktueller Mode, technischer Erfindungen und Bestätigung für das Selbstbewusstsein – denn Dessous verführen nicht nur andere, sondern auch uns selbst.

STIL.IST setzt regionale Hersteller in Szene.

Die Geschichte des Körpererlebens seit dem Beginn der industriellen Produktion von Unterwäsche ist wohl nirgends so präsent wie in Baden-Württemberg – bis heute.

Noch vor dem Maschinen- und Automobilbau, die unsere Welt heute offensichtlicher prägen, war die Textilindustrie Motor der Industrialisierung des Landes. Wäscheunternehmen exportierten ihre Produkte bereits vor dem ersten Weltkrieg in alle Welt und zählten zu den größten Arbeitgebern in der Region. Bereits um 1900 wurde intensiv über gesunde Leibwäsche diskutiert – medizinisch und weltanschaulich.

Der erste Weltkrieg traf die Textilindustrie schwer. Zum einen kam durch die englische Seeblockade der Rohstoffnachschub zum Erliegen, zum anderen wurden Beschäftigte zur Armee eingezogen. Nach Kriegsende profitierte die Textilindustrie zunächst von dem Nachholbedarf. Die Weltwirtschaftskrise einige Jahre später, wie auch der zweite Weltkrieg, lieferten allerdings erneute Rückschläge und führten zu einer Verlagerung der Industriekapazitäten hin zur Rüstungs- und weg von der Konsumgüterproduktion.

Im Südwesten ist die Bedeutung von Mode und Kleidung dadurch aber nicht geringer geworden. Zum Modeobjekt entwickelte sich Unterwäsche in den 20er Jahren. Feminine und figurbetonte Damenmode verhalfen in der Wirtschaftswunderzeit den Wäscheherstellern zu hohen Umsätzen. Ab den 80er Jahren kam der Wäsche mit der Ästhetisierung und Sexualisierung des Körpers eine zentrale Rolle zu. Qualität allein garantierte nicht mehr den Verkaufserfolg. Diesen bestimmte zunehmend das Image einer Marke.

Die stärkste Wirkung hat Wäsche wohl aber auf einen selbst. Ob Dessous oder Tagwäsche – wahre Schönheit kommt von drunter. Denn auch wenn Wäsche nicht immer zu sehen ist, sie muss attraktiv sein und einen hohen Tragekomfort aufweisen. Denn, was man trägt, so fühlt man sich und so bewegt man sich.

Heute kommen Textilien häufig aus Billiglohnländern, wo unter schlechten Löhnen und schwierigen Arbeitsbedingungen produziert wird. Der Verdrängungswettbewerb ist enorm. Blickt man allerdings auf die Schwäbische Alb findet man Hersteller, die für Qualität und Regionalität stehen, gerade im Wäschebereich. In Kooperation mit dem Online-Magazin Trash hat STIL.IST ein Shooting umgesetzt und zeigt, wie schön regionale Produkte von Comazo und Sassa Moden sein können. //

Wussten Sie, dass

... Männer zu Beginn des 20. Jahrhunderts rosarote Unterhemden trugen?

... Fußball-Legende Uwe Seeler 1970 Werbung für Schiesser-Unterwäsche machte?

... zu Beginn des 20. Jahrhunderts Unterwäsche noch kratzen sollte, um die Durchblutung zu fördern?

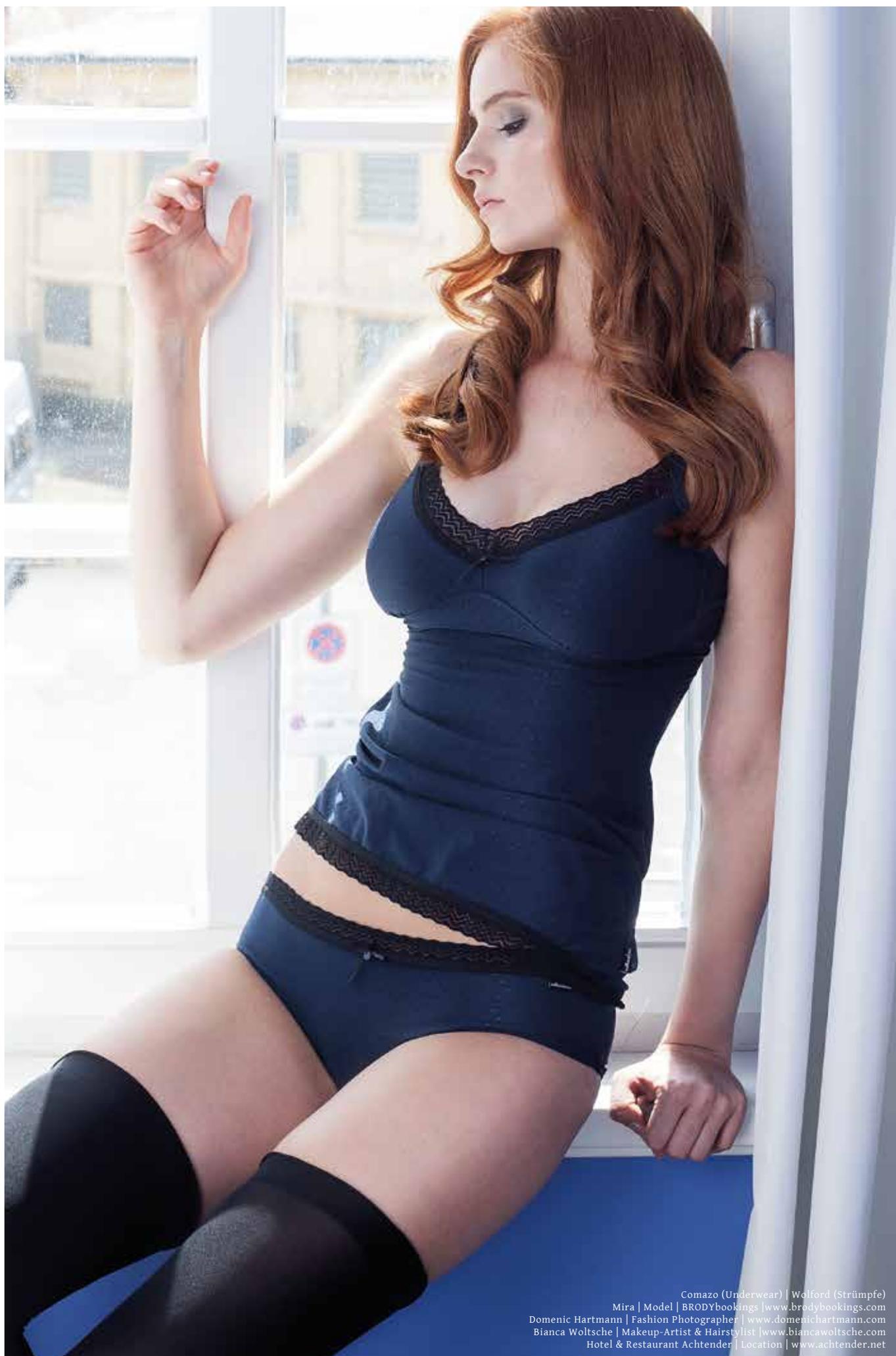
Weiteres über die Kulturgeschichte der Wäsche können Interessierte bis einschließlich Januar 2016 in einer Sonderausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Stuttgart, sehen. ‚Auf nackter Haut‘ zeigt, was seit 1875 getragen wurde und wie die intime Hülle Film und Werbung eroberte. www.hdgbw.de



Sassa Moden (Underwear) | Papillon (Cardigan)
Mira | Model | BRODYbookings | www.brodybookings.com
Domenic Hartmann | Fashion Photographer | www.domenichartmann.com
Bianca Woltsche | Makeup-Artist & Hairstylist | www.biancawoltsche.com
Hotel & Restaurant Achtender | Location | www.achtender.net

Comazo (Underwear) | Papillon (Hemd) | Woflord (Strümpfe)
Romina & Denis | Model | S Models | www.s-models.com
Domenic Hartmann | Fashion Photographer | www.domenichartmann.com
Bianca Woltsche | Makeup-Artist & Hairstylist | www.biancawoltsche.com
Hotel & Restaurant Achtender | Location | www.achtender.net





Comazo (Underwear) | Wolford (Strümpfe)
Mira | Model | BRODYbookings | www.brodybookings.com
Domenic Hartmann | Fashion Photographer | www.domenichartmann.com
Bianca Woltsche | Makeup-Artist & Hairstylist | www.biancawoltsche.com
Hotel & Restaurant Achtender | Location | www.achtender.net



Sassa Moden (Underwear) | Papillon (Poncho)
Romina | Model | S Models | www.s-models.com
Domenic Hartmann | Fashion Photographer | www.domenichartmann.com
Bianca Woltsche | Makeup-Artist & Hairstylist | www.biancawoltsche.com
Hotel & Restaurant Achtender | Location | www.achtender.net

WAS WILL SIE?

das passende geschenk

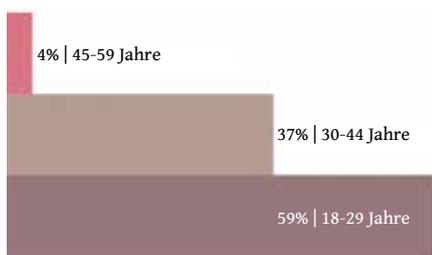
Weihnachten steht vor der Tür und viele Männer überlegen, was sie ihrer Liebsten unter den Baum legen können. Unterwäsche? Leider gar nicht so einfach, denn gerade bei Farbwahl und Stilrichtung variieren die Geschmäcker häufig geschlechtsspezifisch. Weiß ER wirklich, was SIE will?

STIL.IST hat sich in der Region umgehört: Was möchte ER an ihr sehen und welchen Dessous-Stil würde ER unter den Baum legen?

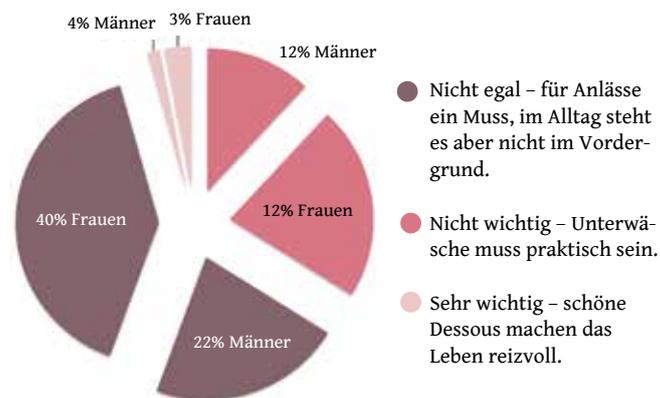
Und viel wichtiger – über welche Dessous würde SIE sich freuen?

UMFRAGENUMFANG
100 Probanden entsprechen 100%

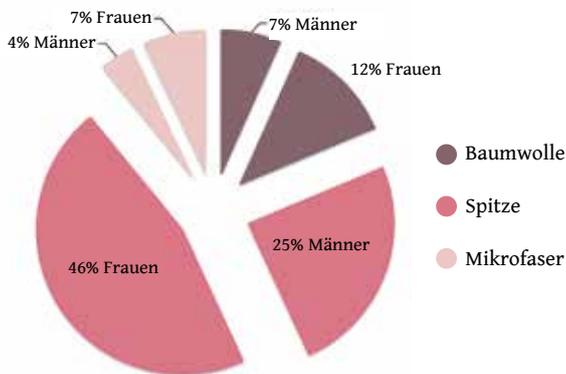
35% männlich
65% weiblich



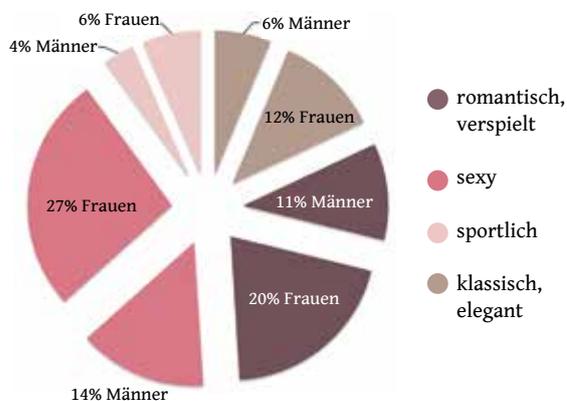
AUF DIE VERPACKUNG KOMMT ES AN. WIE WICHTIG SIND IHNEN SCHÖNE DESSOUS?



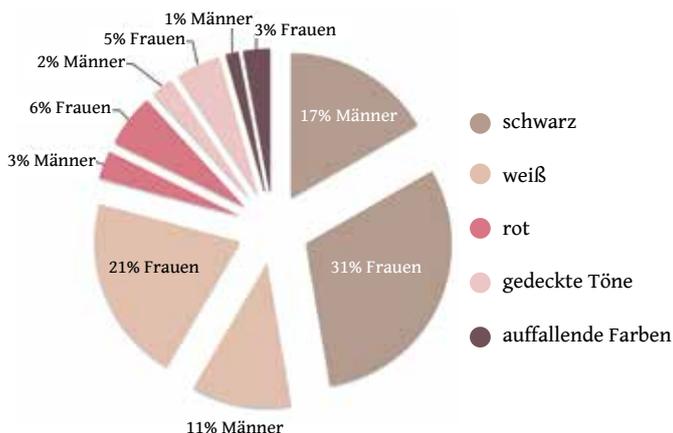
DAS MATERIAL PRÄGT DEN STIL DER WÄSCHE GENAU SO WIE DIE FARBE UND DER SCHNITT. ZU WELCHEM MATERIAL GREIFEN SIE?



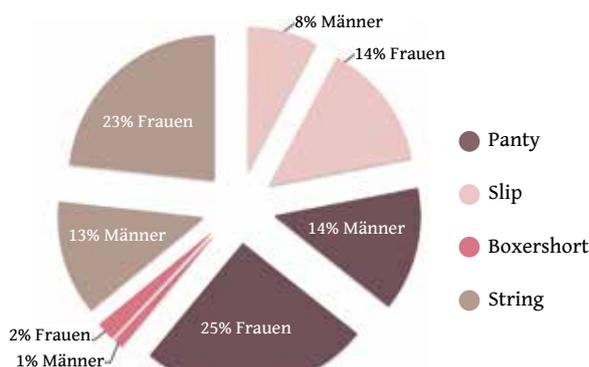
WELCHER STIL GEFÄLLT IHNEN BEI DESSOUS?



WELCHE FARBEN FAVORISIEREN SIE BEI DESSOUS?



DAS RICHTIGE HÖSCHEN MACHTS – WAS IST IHR FAVORIT?



FAZIT

Also liebe Männer, es gibt kaum eine Frau, die sich nicht über schöne Unterwäsche freut – aber auf die richtige Wahl kommt es an! Besonders zur Weihnachtszeit ist das Angebot vielfältig: Rot und Weiß sind nicht nur Farben, die in der Weihnachtszeit beliebt sind, sie gehören zu den Klassikern. Dezent in einem warmen oder pastelligen Rot, ist zarte, spitzen-verzierte Wäsche eine gute Geschenkidee. Schwarz ist und bleibt der Favorit bei der Farbwahl für Dessous und alle, die es weniger aufregend, aber nicht minder sexy wollen, können Pastelltöne wählen, denn diese sind im kommenden Winter ein großer Trend.

DREI WICHTIGE TRENDS IM ÜBERBLICK



Spitze

Immer sexy, keine Frage. Aber gerade bei Spitze ist die richtige Farbwahl wichtig. Weniger ist mehr – dezente Farben verleihen der Spitzenwäsche eine stilsichere Aussage.



Rottöne

Modifarben des Winters. Aber Achtung – rot ist nicht gleich rot. Um den edlen Anspruch zu wahren sollte man(n) auf dezente Nuancen wie Bordeaux, Purpur oder Kirsche setzen.



Bodys

Ja, richtig gehört. Was IHM im ersten Moment vielleicht nicht gerade ansprechend erscheint, kann das Drunter doch sehr spannend machen. Bodys feiern ein absolutes Comeback und sorgen in Spitze oder Seide für einen Blickfang.

VON FRAU ZU MANN – TIPPS FÜR DIE RICHTIGE WAHL

Sexy - Vorsicht bei extrem knapp geschnittener und farbiger Unterwäsche. In ihr fühlt sich Frau nur wohl, wenn sie ihren

Sexy

Vorsicht bei extrem knapp geschnittener und farbiger Unterwäsche. In ihr fühlt sich Frau nur wohl, wenn sie ihren Körper mag. Ist sie eher korpulent oder klein, kann so eine Kombination schnell frustrieren. Besonders geeignet für große, schlanke Frauen.

Verspielt

Ein romantisches Set in Creme- und Pastelltönen und gerne mit Spitze: perfekt für Frauen, die sich nicht offensichtlich präsentieren, dennoch Reize senden wollen.

Sportlich

Mit Schwarz kann man(n) nicht viel falsch machen und mit einem sportlichen Schnitt ebenfalls nicht. Dieser kaschiert kleinere Unebenheiten und ist für alle Figurtypen geeignet.

EDWARD COPPER HERNO MATCHLESS ALTEA PT01 HARRIS WHARF VILEBREQUIN CIRCOLO 1901 GRAN SASSO BLAUMANN

Edward
COPPER

EST. 2012



EDWARD COPPER CONCEPT STORE FÜR MÄNNER

WWW.EDWARDCOPPER.COM/CONCEPT-STORE-REUTLINGEN

Oberameistr. 13 . 72764 Reutlingen

phone 07121 907 3355

KLUGE STUBE

intelligente hausautomation

Weltweit ist die Vernetzung von Geräten ein großer Trend und hält Einzug in unser tägliches Leben: Smart Home – intelligentes Zuhause, in dem Haushaltstechnik, Kommunikationseinrichtungen, Konsumelektronik und die Geräte der Hausautomation mit digitalen Steuerelementen ausgestattet sind.



lung die Systeme primär auf die Steuerung von Beleuchtung, Raumtemperatur sowie Rollläden und Jalousien, bietet der aktuelle technische Stand ein umfassendes Systemprogramm, welches die Bedienung von Musik, Waschmaschine und vielen weiteren Haushaltsgeräten ermöglicht – und dies von überall auf der Welt.

„Intelligente Hausautomation mit dem heutigen Stand der Smart-Home-Technologie kann bereits viele Bedürfnisse der Verbraucher befriedigen. Modifiziert auf die Ansprüche des Kunden können wir ein Starterpaket erstellen, welches ein Hauptsteuerelement sowie einzelne Regler für Heizung, Telekommunikation, Unterhaltungs- und Küchenelektronik umfasst.

Die Bedienung ist somit kinderleicht über Computer, Tablet oder Smartphone möglich“, erklärt Hermann Tatter. „Aber nicht nur die Steuerung der technischen Komponenten im eigenen Heim ist umsetzbar. Es bietet zudem die Möglichkeit zur Übersicht und Optimierung des Energieverbrauchs“, so Jan Vöhringer.

Und nicht nur für den Privathaushalt ist Hausautomation interessant. Auch Firmen sowie öffentliche und gastronomische Einrichtungen haben Bedarf an den Lösungen: Gerade in diesem Segment bietet die Steuerung und Vernetzung von Steckdosen, Beleuchtungskonzepten, Musik- und Heizungssystemen einen immensen Mehrwert.

„Wurden früher Insel-lösungen einzelner Hersteller genutzt, ist es heute möglich, durch Kombination hersteller-unabhängiger Systeme, eine optimale Vernetzung zu erzielen.“

Jan Vöhringer

Der Nutzen ‚intelligenter‘ Geräte und deren digitaler Vernetzung liegt auf der Hand: Durch automatisierte Abläufe, wie beispielsweise die bedarfsgerechte Steuerung, gewinnt man Zeit und Komfort. Die Fernabfrage und -steuerung über mobile Endgeräte vermittelt zusätzlich das positive Gefühl der Kontrolle. Fachgerecht projiziert, installiert und instandgehalten, können digital vernetzte Sensoren durch frühzeitige Warnung vor Gefahren warnen und durch automatisierte Schaltprozesse den Alltag erleichtern. Jan Vöhringer und Hermann Tatter, Geschäftsführer des IT-Unternehmens SYSTAVO GmbH & Co.KG, Metzingen, als Ratgeber zum Thema ‚Smart Home‘. Fokussierten sich zu Beginn der Entwick-

WISSENSWERTES ZUM SMART HOME

Visualisierung

Systemprogramme stellen, individuell konfiguriert, alle relevanten Daten übersichtlich dar. Die Darstellung kann auf jedem Endgerät visualisiert und bedient werden.

Mobile App

Dank mobiler Apps kann weltweit auf die Hausautomation zugegriffen werden. Die auf geringen Datenverbrauch und übersichtliche Darstellung optimierten Anwendungen lassen Steuerung zu und geben, standortunabhängig, die Kontrolle über das Zuhause.

Datenerfassung und -auswertung

Die Erfassung und Auswertung vom Strom-, Gas- und Wasserverbrauch ist, aufgrund der wachsenden Energiekosten, sehr präsent. Mittels grafischer Darstellung können Endverbraucher Abweichungen, hohe Verbräuche und Anomalien frühzeitig erkennen.

Benachrichtigungen

Smart Home-Systeme informieren kontinuierlich: Sowohl Alarmzeichen aber auch Informationen über Geräte, wie zum Beispiel das Beenden des Waschvorgangs der Waschmaschine, werden auf beliebige Geräten aktiv mitgeteilt.

Automatische Steuerung

Mit nur wenigen Klicks können Gerätesteuern nach Kundenvorgaben modifiziert werden. Geräte schalten anhand von Ereignissen, Zeitmustern oder weiteren Auslösern.

Skripte

Komplizierte Abläufe und Funktionen können mittels Programmierung individuelle Verknüpfungen der Komponenten und auf Bedürfnisse zugeschnittene Logiken abbilden.

HOME CONNECT APP

Den Kaffee vom Bett aus brühen oder per Kamera von unterwegs in den Kühlschrank blicken. Was wie eine Beschreibung aus einem Science-Fiction-Roman klingt, ist keine Fantasie, sondern Realität. Mittlerweile sind intelligente Hausgeräte verfügbar, die das Leben leichter machen – Hausarbeit unabhängig von Raum und Zeit.

Seit fast 20-jähriger Forschung und Entwicklung sind eine ganze Reihe ausgereifter Produkte am Markt, um das intelligente Heim Realität werden zu lassen. Zukunftsforscher prognostizieren der jungen Branche rasantes Wachstum in den kommenden Jahren. Nach einer neuen Studie des US-Research-Instituts IHS Technology werden bis 2018 weltweit 45 Millionen Smart-Home-Anwendungen installiert sein und deren Hersteller damit in jenem Jahr voraussichtlich 9,3 Milliarden Euro umsetzen.

Was die Forscher so optimistisch macht: Die neuen Geräte sind inzwischen leicht zu bedienen und müssen nicht mehr kompliziert programmiert werden.

Die Internationale Funkausstellung (IFA) in Berlin zeigte in diesem Jahr was in Sachen vernetztes Heim geboten ist. Das Smart Home steht mittlerweile vor allem bei Anbietern von Haushaltsgeräten im Mittelpunkt. Miele präsentierte beispielsweise eine Waschmaschine, die via WLAN automatisch eine Nachricht an ein mobiles Endgerät sendet, sobald das Waschmittel zur Neige geht.

Auch Bosch zeigte mit dem Siemens-Kühlschrank iQ500 ein technisches Highlight:

Das per WLAN vernetzte Gerät integriert zwei 5-Megapixel-Kameras, mit denen Kunden herausfinden können, ob ihr Vorrat ausreicht. Die Kameras nehmen beim Schließen der Kühlschranktür Fotos auf und senden diese an die Home Connect App, welche anschließend ortsunabhängig aufgerufen werden kann und somit eine Einkaufsliste ganz einfach von unterwegs ermöglicht.

Gerade die Entwicklung der Home Connect App, die das WLAN nutzt, um Hausgeräte mit dem Smartphone oder Tablet zu vernetzen, ist ein großer Meilenstein. Herstellerunabhängig und ohne zusätzliche Hardware, können Hausgeräte mit Home Connect Funktion und der passenden App von unterwegs gesteuert, kontrolliert und bedient werden. Europas führende Hersteller Bosch und Siemens haben den Home Connect Standard bereits implementiert. //

SYSTAVO GmbH & Co.KG – Innovative IT



- Hermann Tatter & Jan Vöhringer, Geschäftsführung
- Hauptsitz in Metzingen, weiterer Standort in Loßburg
- über 15 Jahre Erfahrung in der IT-Branche
- Kernleistung umfasst Implementierung von Hardware-, Software-, Netzwerk- und IT-Systemen unter Verwendung innovativer Techniken und Lösungen
- herstellerunabhängiger Spezialist für individuelle Lösungen im Bereich ‚Smart Home‘

ZEITZONE

domizil im eklektischen stil

Gibt es den perfekten Stilmix? Wenn ja, wie sähe er aus? Alexandra Raach, Inhaberin Stephan & Ko. Einrichtungsdesign, hat eine exakte Vorstellung davon: Ein eklektischer Stil – ein Mix aus alt und neu, Kunst und Interieur, zusammengehalten durch Symmetrie und Farbigkeit.

Eklektischer Einrichtungsstil bedeutet eine ausgewogene Mischung aus Möbeln und Elementen in verschiedenen Stilen. Die ideale Kombination verleiht den Räumen Persönlichkeit und zeigt die ästhetischen Mittel, mit denen es möglich ist, die Vielfalt zu regeln und die optisch unterschiedlichen Stücke in einer Gesamtheit zu arrangieren. Und genau diese individuelle Mischung

hat Alexandra Raach in ihrem Haus in Reutlingen, welches sie gemeinsam mit ihrem Mann und den beiden Kindern bewohnt, kreiert. Das Ergebnis: eine ca. 400-Quadratmeter große Fläche, die Wohnraum und Atelier vereint, in der Stile ineinanderfließen, sich ergänzen und mutig gegenüberstehen. „Alte Stücke müssen neben modernem Interieur harmonieren,

anstatt alles einheitlich und unverbraucht zu gestalten. Individualität und Wohnlichkeit ist uns wichtig – so kombinieren wir neue mit alten Möbelstücken, die eine Geschichte mit sich bringen.“ erklärt Alexandra Raach. Objekte mit Vergangenheit vermitteln etwas Spezielles und machen den Reiz für die Familie aus – so auch das Lieblingsstück im Wohnzimmer: Ein Tisch aus den

© EMQI-LivingPics | Markus Gauß



TIPPS FÜR BESONDERE OBJEKTE

ARTCURIAL-BRIEST-POULAIN-ETAJAN

Das größte französische Auktionshaus steht für ganz besondere Wohnobjekte. Seit Oktober 2015 gibt es neben dem Hauptsitz in Paris auch eine Repräsentanz in München. Darüber hinaus sind Online-Auktionen möglich. Informationen unter www.artcurial.com

FLOHMÄRKTE

„Einmal im Jahr versuche ich nach Paris zu fahren. Die Stadt inspiriert mich wie keine andere. Vor allem die Flohmärkte in Paris – absolut sehens- und empfehlenswert. Aber auch der Flohmarkt in München Daglfing ist ein absoluter Geheimtipp. Das Ambiente ist einmalig. Ein großzügiges Freigelände, direkt am Rengelauf der Trabrennbahn Daglfing, ergänzt sich optimal mit beheizten Flohmarkthallen.“ Informationen unter www.flohmarkt-daglfing.de

sechziger Jahren. Dieser schreibt eine ganz besondere Geschichte für das Paar: „Wir haben den Tisch bei dem französischen Auktionshaus ‚ArtCurial‘ entdeckt. Leider hatten wir keine Möglichkeit zur Versteigerung nach Paris zu fahren, so dass wir online mitboten. Ein spannendes Unterfangen, da wir das Möbelstück zuvor nicht anschauen konnten und zudem parallel

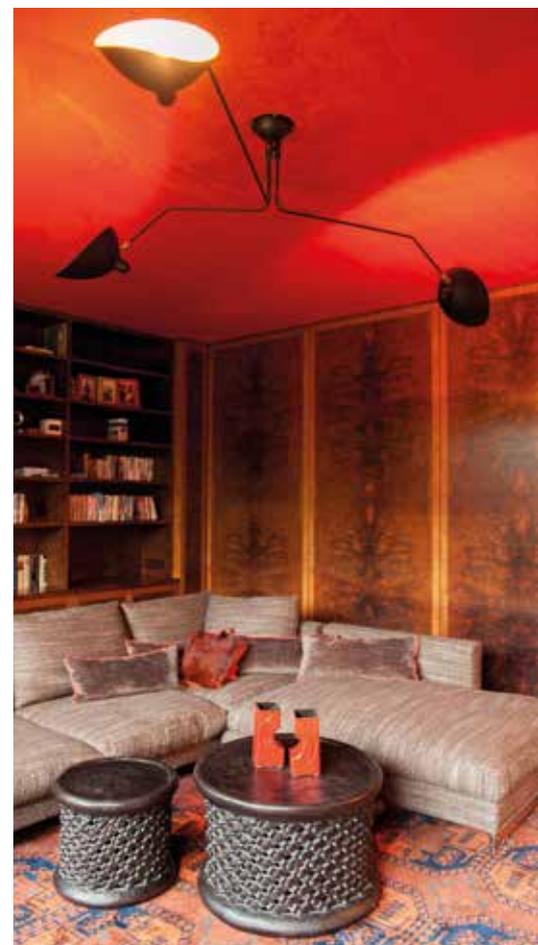
die Live-Auktion lief.“ Um so größer war die Freude, als sie den Zuschlag erhalten haben und der ersehnte Tisch aus Frankreich angeliefert wurde. Bis heute ziert das Möbelstück den Wohnbereich und versprüht den Zauber der persönlichen Geschichte. Dreh- und Angelort der vierköpfigen Familie ist die Küche, im Sommer die angrenzende Terrasse. Orte, an denen

man sich gerne aufhält, kocht und sich wohlfühlt. Hier wird gegessen, getrunken, gelacht und der Tag reflektiert. Aber auch das, was auf den Tisch kommt, zählt. Gute und gesunde Küche sowie gemeinschaftliches Essen ist Alexandra Raach wichtig: „Gemeinsame Mahlzeiten kenne ich aus meiner Kindheit. Für mich ist Essen nicht nur Nahrungsaufnahme, vielmehr ist es ▶



„Alte Stücke müssen neben modernem Interieur harmonieren, anstatt alles einheitlich und unverbraucht zu gestalten.“

Alexandra Raach



ein Ritual, das die Familie zusammen bringt. Und genau das möchte ich auch meinen Kindern vermitteln.“

So wird viel gekocht und die Küche als zentraler Raum ausgiebig genutzt. Besonderheit in diesem Zusammenhang ist der einzigartige Garten der Familie: Die weitläufige Oase ist mit ihren Gemüsebeeten und Obstbäumen Lieferant für saisonale Produkte und zugleich Heimat dreier Hühner.

Grundnahrungsmittel werden somit primär aus dem eigenen Garten bezogen.

Inspirationen holt sich die Familie gerne auf Flohmärkten und gerade Haushaltsauflösungen sind wahre Fundgruben: Schönes und Besonderes kann man dort wunderbar entdecken. Aber auch im Alltag achtet Alexandra Raach auf besondere Objekte, Dekorationsideen oder imposante Eindrücke in ihrem Umfeld – mit offenen

Augen und dem Fokus auf Interieur fängt sie diese mit ihrer Kamera ein und setzt sie in ihrem Zuhause um. Gezielt ausgewählte Accessoires und Dekorationselemente verleihen dem Wohnraum die persönliche Note und genau diese Atmosphäre spürt man, wenn man das Haus betritt. Denn die verwendeten Farben, Wohnideen und der gewählte Stil spiegeln die Persönlichkeiten des Paares wieder. Durch Decken, Plaids



„Einen neuen Look schafft man ganz einfach durch saisonalen Austausch von Dekoration.“

Alexandra Raach

WEIHNACHTSDEKORATION IST NICHT GLEICH WEIHNACHTSDEKORATION

Das beweist Alexandra Raach in ihrem Domizil. Modern interpretiert setzt sie die Weihnachtszeit um.

BAUM

Im großen Eingangsbereich des Hauses findet man alljährlich einen ganz besonderes Dekorationselement: Eine stilvolle Neuinterpretation des Weihnachtsbaums, welcher die besinnliche Zeit ankündigt. Lediglich ein Baumstamm mit Verästelungen, eingerahmt von einem Moosbeet, bietet Platz für zahlreiche Anhänger, Glöckchen und Lollies.

ADVENTSKALENDER

Auch hier muss es nichts von der Stange sein. Jedes Jahr findet man im Haus der Familie ein Kalendervariation, die mit Liebe zum Detail besticht. In diesem Jahr schmückt ein Birkenstamm mit 24 Geschenken den Treppenaufgang. Reduziert in der Verpackung reihen sich die Geschenke, mit Papieranhängern versehen, auf und bilden im Gesamtbild eine weihnachtliche Einheit.

GESCHENKVERPACKUNG

Es brauchen nicht die teuren Geschenkpapiere sein, viel mehr machen besondere Details die Freuden unterm Baum einzigartig. Alexandra Raach setzt die Geschenke gekonnt in Szene: Grundsätzlich sind alle Geschenke im gleichen Stil eingepackt – dies erzielt einen stimmigen Eindruck unter dem Baum. Genutzt wird klassisches Packpapier. Als Band setzt sie auf haushaltsübliche Wolle, aber in Neonfarben. Jedem Familienmitglied wird eine Farbe zugeordnet. Und dann heißt es wickeln: Die Neonwolle wird vielfach um das Geschenk gewickelt und Zweige aus dem eigenen Garten eingearbeitet.

und Kissen wird ein Mehrwert an Gemütlichkeit erzeugt: Auf dem Sofa, auf dem Sessel – sie sind kuschelig und geben zugleich die individuelle Note.

Durch saisonalen Austausch der Textilien kann schnell und einfach ein neuer Look, passend zur Jahreszeit, gestaltet werden.

Und auch beim Farbkonzept steht das Gefühl von Geborgenheit im Fokus. So dominieren

warme, unaufgeregte Farben, im Speziellen unterschiedliche Rottöne: Aubergine oder Bordeaux harmonieren wunderbar mit Akzenten in Orange.

Zudem finden sich viele tropische Hölzer im Haus, da dieses von einem der größten Holzfunier-Händler gebaut wurde: Dunkelbrauner Wengen Parkett, Einbauschränke aus Palisander-, Wurzel- und Zitronenholz passen ideal zum Farben-

spiel. Und auch der Solnhofen Naturstein im Eingangsbereich fügt sich stilvoller in das Domizil. Aber nicht nur optisch spielt Holz eine große Rolle – auch funktional wird dieses genutzt: Die Wärmegewinnung im Haus erfolgt über eine Holzheizung. Zwar besteht die Möglichkeit Gas dazu zu stellen, jedoch ist es das Bestreben autark zu sein und das Haus regenerativ (CO₂-neutral) zu beheizen. //





LA BOTTEGA

FEINES FÜR LEIB & SEELE

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Mittwoch
9:00 bis 18:30 Uhr

Donnerstag und Freitag
9:00 bis 23:00 Uhr

Samstag
9:00 bis 15:00 Uhr

Sonn- und Feiertag
geschlossen

SPECIAL IN DER WEIHNACHTSZEIT

Samstag durchgängig bis 23:00 Uhr geöffnet

SCHOKOLADE



GLÜCK, DAS MAN ESSEN KANN

Sie und Er, jung und alt, reich und arm – alle lieben Schokolade, dieses verlockend duftende Erzeugnis aus den Samenkernen der Kakaofrucht. Sie kann trösten, sattmachen und das Leben versüßen. In ihrer ganzen Form- und Geschmacksvielfalt ist Schokolade für die meisten Menschen Inbegriff für Lebens- und Gaumenfreude. Was in den Anfängen der europäischen Schokoladenherstellung nur Königen und Fürsten vorbehalten war, steht heute Jedermann in verschiedensten Formen zur Verfügung. Aber woran liegt es, dass Schokolade so geschätzt, von ihr sogar Glück abhängig gemacht wird? Der Ernährungspsychologe Thomas Ellrott, Universität Göttingen, erklärt diesen Zustand so: „Nahrungsenergie war – evolutionsbiologisch betrachtet – immer knapp. Deshalb gibt es eine starke Präferenz für kalorienreiche Lebensmittel. Mit 500 bis 600 Kilokalorien pro 100 Gramm gehört Schokolade zu den energiedichtesten Lebensmitteln, die man pur verzehren kann. Auch die Tatsache, dass der Schmelzpunkt von Milkschokolade ziemlich genau bei Körpertemperatur liegt, sie also im Mund direkt schmilzt, empfinden viele Menschen als angenehm.“ Ob als Trinkschokolade, als Tafel, in Form von Riegeln oder als erlesene Praline – Schokolade bietet stets ein Geschmackserlebnis in vollendeter Harmonie, das manchen Genießer für einen Augenblick den Alltag vergessen lässt.

EIN HAUCH VON GEHEIMNIS

— von der kakaobohne zur schokolade —

Wenn auch Kakao und Schokolade in der heutigen Zeit meist mit modernsten, elektronisch gesteuerten Produktionsanlagen hergestellt werden – den Ursprung umweht ein Hauch von Geheimnis. Und genau dieses wahren Chocolatiers wie Kevin Kugel, Deutscher Meister der Chocolatiers 2013.

Es gilt als sicher, dass Kakao bereits ein Jahrtausend vor der Entdeckung Amerikas den Eingeborenen als Nahrungsmittel bekannt war. Die ungesüßten Kakaozubereitungen der Azteken trafen jedoch nicht von Beginn an den Geschmack der Europäer, denn diese Produkte waren zunächst sauer, herb und würzig. Erst nach Zugabe von Honig oder Rohrzucker begann der Siegeszug der Kakaoerzeugnisse in alle Welt. Doch welche Prozesse stecken hinter der zartschmelzenden Köstlichkeit und was macht den qualitativen Unterschied aus?

„Essentiell für eine hochwertige Schokolade ist die Kakaobohne, denn hier gibt es bereits Unterschiede: Man differenziert zwischen zwei Bohnen – dem Konsum- und dem Edelkacao,“ erklärt Kevin Kugel. „Edelkacao benötigt die doppelte Zeit für das Wachstum, enthält im Gegenzug aber doppelt so viele Aromastoffe und steht somit für exzellente Qualität, welche von Chocolatiers sehr geschätzt wird.“

Auch das Anbaugelände prägt den Geschmack. „Die begrenzte Wachstumszone des Kakaobaums erstreckt sich über die Äquatorregionen Mittel- und Südamerika, Afrika, den karibischen Inseln und Asien. Je nach Gebiet werden die Geschmackskomponenten von den Bodenverhältnissen geprägt: So ist die Schokolade aus Madagaskar zum Beispiel fruchtig und säurehaltig, Schokolade aus Kuba hingegen aromareich und kann sogar leichte Geschmacksnote von Tabak enthalten,“ so Kevin Kugel.

Bei der Ernte der Kakaobohne werden die reifen Früchte ab- und aufgeschlagen und der Samen aus der Schale gelöst. Um aus den Samenkernen hochwertigen Rohkakao entstehen zu lassen, werden diese einem Gärprozess unterzogen, die Fermentation, wodurch das typische Kakaoaroma entsteht. Die anschließende Weiterverarbeitung des Kakaos umfasst Prozesse wie Rösten, Schalentrennung und Mahlen, welche den Kakaogeschmack entfalten lassen, Kakaobutter freisetzen und eine stark nach Schokolade duftende, säureelastige Kakaomasse erzielen. Der endgültige Geschmack resultiert aus dem Conchieren. Die Kakaomasse wird kontinuierlich umgewälzt, durchlüftet, temperiert und schließlich verflüssigt. Der Wassergehalt wird dadurch reduziert, unerwünschte Aromakomponenten wie Säure und Bitterstoffe entweichen und die gewünschten Aromen entfalten sich. In der letzten Bearbeitungsstufe erzielt man die gewünschte Feinheit: Die Schokoladenmasse wird über einen Zwischentank mehrfach durch eine Kugelmühle geführt. Das Mahlergebnis hängt hierbei von der Geschwindigkeit der Mühle, der Durchpumpgeschwindigkeit, dem Durchmesser, dem Gewicht der Kugeln und der Zusammenstellung der Schokolade ab. ▶



WIE ERKENNT MAN HOCHWERTIGE SCHOKOLADE?

„Entscheidend ist die Qualität der Zutaten. Schokolade mit Niveau präsentiert sich ohne Fremdfette wie Palm- oder Kokosfett und ohne Zusatzstoffe wie Zuckeraustauschstoffe, Hefextrakten, Magermilch- oder Süßmolkepulvern,“ so Kevin Kugel. Im Supermarkt ist somit ein erstes Erkennen mit dem Blick auf die Zutatenliste möglich. Darüber hinaus gibt es weitere Faktoren, die auf Qualität rückschließen. Gute Chocolatiers prüfen ihr Produkt mit allen Sinnen.

SEHEN

Ein seidiger Glanz steht für Qualität.

RIECHEN

Hochwertige Schokolade liefert präzise Gerüche von herb bis sahnig, Säure- und Röstnoten, Gewürze oder fruchtige Nuancen.

HÖREN

Sowohl das deutliche Knackgeräusch beim Zerbrechen der Schokolade als auch eine saubere Bruchkante stehen für Qualität, denn diese sind Indikatoren für enthaltenes Kakaofett. Grund dafür ist der erhöhte Schmelzpunkt von Kakaofett, welcher die Schokolade härter macht.

SCHMECKEN

Schokolade sollte im Mund langsam schmelzen und ein zartes, feines und cremiges Gefühl auslösen, ohne einen Fettfilm oder ein anhaltenden Zuckergeschmack zu hinterlassen.

Kevin Kugel



- Ausbildung zum Koch, Hotel Hasen Herrenberg
 - Ausbildung zum Konditor, Café Schurr Stuttgart
 - Berufserfahrung in Sterne-Gastronomie in Freiburg
 - Berufserfahrung bei renommiertem Chocolatier
 - Konditormeister und Betriebswirt des Handwerks, Meisterschule Köln
 - Deutscher Meister der Chocolatiers 2013
 - Paris 2013
 - Teilnahme World Chocolate Masters – Platz 7
 - März 2014
 - Gründung ‚Kevin Kugel Chocolatier‘
-

SCHOKOLADEN WORKSHOP 'KEVIN KUGEL CHOCOLATIER'

Kevin Kugel lädt mit einem besonderen Erlebnis in die Welt der Schokolade ein. Im Workshop gewährt der Chocolatier zunächst Einblicke in seine Handwerkskunst, bevor im Anschluss eigene Schokoladenkreationen von den Teilnehmern umgesetzt werden können. Zudem lernt man mit einer umfassenden Verkostung, von Schokolade verschiedenster Plantagen und Anbaugebieten, die feinen Unterschiede kennen. Während des Workshops werden ausgewählte Weine und mediterrane Spezialitäten gereicht – Gaumengenuss pur!

TIPPS FÜR BESONDEREN SCHOKOLADENGENUSS

Leonidas Pralinen

Kanzleistraße 16
72764 Reutlingen
www.leonidas-reutlingen.de

Chocolat – der süße Laden

Kirchgasse 9
72070 Tübingen
www.chocolat-tuebingen.de

Lagerhaus an der Lauter

Lautertalstraße 65
72532 Gomadingen-Dapfen
www.lagerhaus-lauter.de

Kevin Kugel Chocolatier

Hauptstraße 37
71154 Nufringen
www.kevinkugel.de

Schell Schokoladenmanufaktur

Schloßstraße 31
74831 Gundelsheim
www.schell-schokoladen.de



KÖSTLICHES DUO

wein trifft schokolade

Eine Verrücktheit? Ganz im Gegenteil. Vielmehr ist es eine geschmacklich perfekte Ergänzung. Beachtet man ein paar Genussregeln wird die Verkostung ein Fest für alle Sinne – die perfekte Kombination von Wein und Schokolade erklärt Eberhard Schell, Autor des Buchs ‚Schokolade und Wein‘.

In Deutschland können viele Weinliebhaber der ungewöhnlichen Verbindung von Wein und Schokolade bisher noch wenig abgewinnen. Ein Grund für diese vinokulinarische Zurückhaltung hierzulande mag wohl darin liegen, dass Deutschland traditionell ein Milkschokoladen-Eldorado ist. Dabei sind es gerade die edelbitteren Sorten, die den Geschmacksnerv treffen und der Kombinationslust zu ungeahnten Höhepunkten verhelfen. Denn Rebensaft und Kakao können hervorragend harmonisieren oder nicht minder reizvolle Kontraste bilden. Und inzwischen ist diese Kombination bei fast allen großen Sommeliers und bei vielen begeisterten Kennern präsent.

„In Kultur und Herstellung von Wein und Schokolade gibt es viele Parallelen. Angefangen beim Wachstum in einer bestimmten geographischen Lage, Mystik, Sortenvielfalt, Anbaumethodik, Gärung, Verarbeitung sowie der Geruchs- und Geschmacksvielfalt. Beide haben eine lange Geschichte, werden seit Jahrtausenden von Menschen verehrt und in guter Qualität handwerklich und kunstfertig hergestellt,“ erklärt Eberhard Schell. Ebenso enthält Schokolade wichtige Botenstoffe wie das Glückshormon Serotonin, welches auch vermehrt im Barriquewein zu finden ist. Ist der Genuss dieser beiden Köstlichkeiten also ein Glücksgarant?

Sicher ist – die Kombination aus Wein und Schokolade kann völlig neue Geschmackswelten eröffnen: Trifft die ‚richtige‘ Schokolade auf den ‚richtigen‘ Wein ergänzen sich die Aromen und verstärken sich gegenseitig. ▶

Eberhard Schell



- Konditormeister und Chocolatier
- Inhaber ‚Schell Schokoladenmanufaktur‘, Gundelsheim
- seit über 15 Jahre Experte zum Thema Schokolade und Wein
- langjährige Zusammenarbeit mit dem Verband der Qualitätsweingüter VDP und renommierten nationalen und internationalen Sommeliers
- Slow-Food-Mitglied
- Autor des Buchs ‚Schokolade & Wein – Ein Genuss- und Geschmacksverführer‘, ausgezeichnet mit der Silber-Medaille der Gastronomischen Akademie Deutschland, Hädecke Verlag | ISBN 978-3-7750-0568-5

DIE RICHTIGE WAHL

Hochwertige Weine und Schokoladensorten prägen die gesamte Degustation. Bloße Konfektionsware lässt kaum Gaumenfreuden aufkommen. Wer echten Genuss möchte, benötigt erstklassige Qualität und die richtige Produktauswahl. Für die Verkostung empfiehlt Eberhard Schell eine Palette an verschiedenen Schokoladensorten. Zwei bis drei sortenreine Schokoladen mit einem Kakaogehalt von 65 bis maximal 85 Prozent, Milkschokolade mit einem Kakaogehalt über 32 Prozent und weiße Schokolade. Diese gerne auch mit Frucht- oder Aromenanteilen, welche ein interessantes Zusammenspiel mit Wein garantieren. Bei den Weinen sollte man ebenfalls eine Auswahl bereitstellen: Aus einem Spektrum der bekannten Weintypen Weiß, Rosé und Rot kann gewählt werden, dazu die Varianten süß und aufgespritzt, trocken und herb. Sowohl deutsche als auch internationale Weine sind sinnvoll, da diese stark differieren. Klassiker wie Weine aus dem Roussillon, der Vin doux naturel sowie Portweine und Sherrys sollten in jedem Fall nicht fehlen.

GENUSSREGELN DER DEGUSTATION

Ein paar grundsätzliche Kenntnisse helfen bei der Degustation von Wein und Schokolade. Folgende Regeln ermöglichen, dass der Gaumen die Aromenvielfalt von beiden Komponenten erfassen kann und Parallelen oder Gegensätze nicht untergehen.

QUALITÄT – Die Auswahl der Produkte sollte einer Mindestqualität entsprechen, denn nur hochwertige Produkte überzeugen.

REIHENFOLGE – Sollten verschiedenste Weine und Schokoladen miteinander kombiniert werden, gilt die Regel, von hell nach dunkel, denn die Aromen des Duos werden dabei intensiver.

SÜSSE – Die Schokolade sollte nie süßer als der Wein sein.

SÄURE – Eine deutliche Säurenote in der Schokolade kann in Verbindung mit einem trockenen Wein dominanter werden und saure und bittere Aromen verstärken.

TANNINE – Zu verkostende Weine sollten unaufdringliche Tannine besitzen sowie ein schönes Säurespiel. Allzu robust konturierte Weine treten zu sehr in Konkurrenz mit der Schokolade oder ergeben einen unangenehmen Nachgeschmack.

NEUTRALISIEREN – Nach jedem Schokoladen-Wein-Gang sollte man mit ausreichend stillem Wasser und neutralem Weißbrot die Geschmacksknospen neutralisieren.

TEMPERATUR – Sowohl die Weine aber auch die Schokolade sollten richtig temperiert sein. Die empfohlenen Trinktemperaturen liegen für Weißweine zwischen 6 und 12 °C, Roséweine zwischen 10 und 14 °C und Rotweine zwischen 15 und 19 °C. Schokolade wird am besten zwischen 12 und 18 °C aufbewahrt und zwischen 18 und 21 °C konsumiert.



WEIN- UND SCHOKOLADEN-DEGUSTATION

Zur Degustation des Weins werden drei Sinnesorgane genutzt – Auge, Nase und Mund. Zunächst wird der optische Eindruck des Weins geprüft. Die Farbe von Rotwein verändert sich mit zunehmender Reife von hellrot zu rubin- oder ziegelrot, die von Weißwein von hellgelb zu goldgelb. Es folgt die Geruchs- und Geschmacksprüfung, welche bereits Parallelen zur Schokolade aufzeigen kann. Fruchttige, blumige oder würzige Aromen findet man häufig sowohl im Wein als auch in der Schokolade.

Schokolade hingegen wird mit allen fünf Sinnen verkostet: Man sieht, fühlt, hört, riecht und schmeckt sie. Sie sollte egal ob Edelherb, Vollmilch oder Weiß in jedem Fall seidig bis glänzend in der Optik sein. Durch das Fühlen kann bereits ein erster Eindruck von Konsistenz und Textur festgestellt werden. Wichtiges Qualitätskriterium ist der Bruch: Nur hochwertige Schokolade weist ein deutliches Knackgeräusch auf und liefert eine saubere Bruchkante. Duft und Geschmack betören alle Sinne. Wichtig ist, dass man sich Ruhe nimmt und die Schokolade langsam im Mund zergehen lässt. Ähnlich wie beim Wein kann man die verschiedensten Aromen erkennen.

Damit die Verkostung geschmacklich gelingt, muss ein bestimmter Ablauf eingehalten werden: Im ersten Schritt wird sowohl an Wein als auch an Schokolade gerochen, um die verschiedensten Aromen einzuordnen. Anschließend wird ein Schluck Wein verkostet, worauf der Genuss eines Stückes Schokolade folgt. Diese soll langsam im Mund schmelzen und alle Regionen auf der Zunge erreichen. Man erforscht die Textur und geschmacklichen Komponenten. Die Aromen von Schokolade und Wein verbinden sich im Mund. Viele der Geruchsnoten werden sich im Geschmack wieder finden, speziell wenn Gewürze oder Fruchtaromen enthalten sind. Zu diesem Zeitpunkt ist schnell zu erkennen, ob beide Genussmittel Gemeinsamkeiten in Süße oder Frucht haben, oder ob Gegensätze bestehen wie zum Beispiel in Süße und Säure. Beide Variationen können interessant und harmonisch sein.

Nach dem ersten Durchgang lässt man ein weiteres Stück Schokolade im Mund schmelzen, gefolgt von einem Schluck Wein. Hierbei ist es essentiell, dass die Schokolade im Mund bereits am Schmelzen ist. Speziell bei gekühlten Weinen kann dies sonst zu einer Verklumpung der Schokolade führen, welche die Aromenbildung beeinträchtigt. Zunächst dominiert das Bukett der Schokolade, anschließend kommt das des Weins eigenständig hinzu. Augenblicklich begegnen sich beide und vermischen sich – verschiedenste Genussvariationen entstehen. ▶



DAS PERFEKTE ZUSAMMENSPIEL

Bei den Kombinationsmöglichkeiten bedeutet mehr Wissen tatsächlich mehr Genuss. Es empfiehlt sich, den Anbaugebieten, der Geschichte und Produktion etwas Beachtung zu schenken. Richtig kombiniert entsteht eine kulinarische Spannung, ein sublimer Wechsel zwischen Gerüchen, Geschmäckern und Assoziationen.

WEISSE SCHOKOLADE – Diese harmoniert gut mit halbtrockenen und edelsüßen Weinen wie zum Beispiel Riesling, fruchtiger Chardonnay, Beerenauslesen oder zu Sekt und Chamapagner. Gewächse mit hohem Restzuckeranteil entfalten sich perfekt in der schwierigen, spannungsreichen Geschmacksparung mit aromatisierter Schokolade.

VOLLMILCHSCHOKOLADE – Eine schöne Ergänzung zu Riesling, Merlot, Pinot Noir und Dessertweinen. Süße und zart-schmelzende Vollmilchschokolade harmoniert gut mit rest-süßen Weißweinen. Zu trockenen Weißweinen passt eine Milchschokolade mit etwas Salz- und Säureanteil wie zum Beispiel mit Zitrusnote. Gerade bei Vollmilchschokolade ist der Zuckergehalt immer zu beachten: Die Schokolade sollte nie süßer als der Wein sein.

DUNKLE SCHOKOLADE – Für herbe Sorten mit 64 Prozent Kakaoanteil, die weniger süß schmecken, ist ein fruchtiger Rotweintyp mit wenig Tanninen und rundem Charakter als Begleiter denkbar. Robuste Rotweine aus Cabernet Sauvignon, Pinot Noir oder Zinfandel sind die passende Ergänzung.

ZARTBITTER SCHOKOLADE – Mit einem Kakao-Anteil ab 70 Prozent schmeckt diese bereits sehr intensiv. Besonders aromatische Rotweine mit sehr dichter Struktur wie Bordeaux, Beaujolais, Shiraz, Portwein und Malbec fügen sich sehr gut zu dieser Schokolade. Das Geschmacksbild ist durch eine feinherbe Note geprägt. Schokolade mit sehr hohem Kakaoanteil wirkt adstringierend (pelziges Gefühl im Mund) und passt daher nicht zu tanninbetonten Rotweinen. Besser trinkt man zu Bitterschokolade mit mindestens 85 Prozent Kakaoanteil einen weichen Dessertwein, welcher ausgleichend wirkt.

REGIONALE WEINHANDLUNGEN MIT CHARME

Wein et cetera | Dettingen/Erms | www.wein-etc.de

Weinhandlung Eckmann | Pfullingen
www.weinhandlung-eckmann.de

Weinhandlung Nübling & Holwein | Reutlingen
www.nueblingholwein.de

La Vinée | Reutlingen | www.lavinee.de

Wein Musketier | Reutlingen | www.weinmusketier-reutlingen.de



GENUSS AM SCHWÄBISCHEN MEER

Der Bodensee ist als Weinregion längst bekannt. Wein hat, am See eine lange Tradition und wird seit über zwei Jahrtausenden in dieser Region kultiviert. Aber auch Schokolade steht, aufgrund der Vier-Länder-Region, im Fokus. In Meersburg werden sowohl Wein als auch Schokolade in einem ganz besonderen Rahmen angeboten.

WEINGUT AUFRICHT

Bereits bei der Anfahrt ist die besondere Stimmung zu spüren – durch die Weinberge mit Sicht über das weite Blau des Sees. Weißweine und Rotweine liegen der Winzerfamilie gleichermaßen am Herzen und auch die Böden oder besser gesagt das Terroir lieben beide Sorten. Das Besondere der Weine wird der Natur an diesem Fleckchen Bodensee zugeschrieben: Eiszeitliche Endmoränen werden von sandigem Lehm durchzogen. Die Weine zeichnen sich durch eine naturgegebene, besondere Fruchtigkeit aus. Sie haben ein gutes Entwicklungspotenzial und altern niemals sprunghaft, sondern zeigen sich besonders frisch und saftig in Geruch und Geschmack. Großes Augenmerk legt das Weingut auf Burgundersorten. Weiß-, Grau- und Spätburgunder zeigen ihr ganzes Spektrum an Aromen und munden sowohl im Alltag mit purer Leichtigkeit, als auch in besonderen Momenten mit Vielschichtigkeit und Facettenreichtum. Aber auch seltenere Sorten wie Auxerrois, Gelber Burgunder und Blauer Frühburgunder sind im Sortiment zu finden.

Weingut Robert und Manfred Aufricht
Höhenweg 8 | 88719 Meersburg-Stetten | www.aufricht.de

CHOCOLAT FLORENTINE

Seit acht Jahren bringen Christiane und Franz-Josef Heinze Schokoladenliebhaber in ihrer Schokoladenmanufaktur zum Schmelzen. Mit Passion geht das Ehepaar seiner großen Leidenschaft nach und verwirklicht sich den Traum der eigene Chocolaterie. Alles ist haus- und handgemacht, verwendet werden ausschließlich Schokoladen der Edelmarken Valrhona und Callebaut, Konservierungsstoffe sind tabu. Neben saisonalen Produkten wie Obst im Schokomantel, handgeschöpfter Schokolade, edlen Pralinen und Trüffel sind auch Hausspezialitäten wie Florentiner oder Meersburger Himmelchen – eine Trüffelpraline mit 65-prozentiger Schokolade – zu finden. Inspiriert durch Reisen und geprägt von kulinarischer Leidenschaft entstehen im Florentine immer neue Kreationen, die Schokolienhaber aus ganz Deutschland nach Meersburg ziehen. Auch Schokoladen-seminare sind bei Familie Heinze möglich. Diese finden direkt in der Produktionsstätte hinter dem Verkaufsraum statt. Von Grundrezepten bis hin zu anspruchsvollen Kreationen – den Inhalt der Seminare können Besucher selbst bestimmen.

Chocolat Florentine | Höllgasse 6 | 88709 Meersburg //

sassa

Wäsche zum
Verlieben!



LASSEN SIE UNS TEILHABEN

briefe, mails & mehr

Anregungen? Reaktionen? Themenvorschläge?

Schreiben Sie uns*:

Die.Stilisten UG (haftungsbeschränkt) | Lindenstraße 56 | 72658 Bempflingen

Email: redaktion@die-stilisten.de

ENORME ENTWICKLUNG

„Die Entwicklung ist enorm. Ich habe bereits das Magazin 01 gerne gelesen, aber zum Magazin 02 kann man eine deutliche Verbesserung erkennen – sowohl inhaltlich als auch im Layout. Glückwunsch an die Stilistinnen.“

Patty R. | Reutlingen

WIEDERERKANNT

„Burn-out? Muss das sein? Kennt man doch zu Genüge. Und ja, Burn-out muss sein. Als Betroffene habe ich mich oft wiedererkannt und war auch ein wenig erleichtert, dass es nicht nur mir so geht. Vielen Dank dafür!“

Melanie K. | Pfullingen

INTERESSANT UND ABWECHSLUNGSREICH

„STIL.IST habe ich zufällig in Tübingen entdeckt und mit Interesse gelesen. Layout und Aufmachung sind Ihnen gelungen und das Magazin kommt zur Geltung. Das passt zu Ihren unternehmerischen Zielen und Dienstleistungen (Markenkommunikation, Corporate Design und Eventmarketing). Neben der Ästhetik sind natürlich die Themen und Inhalte sehr wichtig. Die meisten Artikel habe ich gelesen und ich fand viele interessant und abwechslungsreich.“

Serge T. | Tübingen

ZU WENIG REGIONALE ANBIETER

„Schwäbischer Whisky – davon bin ich schon lange großer Fan. Leider haben mir ein wenig die regionalen Anbieter gefehlt. Schade!“

Marc P. | Rommelsbach

COOLER JUNGE

„Nach eurem Interview mit Joris hab ich mich mal richtig ‚reingehört‘. Tolle Texte, gute Musik, Cooler Junge.“

Frank J. | Eningen u. A.

KRITIK ANGENOMMEN

„Ich finde es toll, dass konstruktive Kritik angenommen und im Magazin 02 umgesetzt wurde: Abwechslungsreichere Gestaltung, mehr Bilder in der Relation zum Text und für meinen Geschmack interessantere Themen – weiter so!“

Daniela H. | Reutlingen

ZU VIELE DUNKLE BILDER

„Ich finde ja eigentlich alles sehr stilvoll gestaltet, euer Design gefällt mir super! Aber im letzten Heft waren doch sehr viele dunkle und düster wirkende Bilder. Zwar passend zu den Themen, dennoch freue ich mich auf die Weihnachtsausgabe: leuchtet mal ein bisschen mehr ;-).“

Maria P. | Metzingen

* INFO Bitte haben Sie Verständnis, dass wir uns vorbehalten, Leserbriefe zu kürzen. Diese stellen in keinem Fall eine Meinungsäußerung der Redaktion dar.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Linda Sauter
Milijana Magarewitsch

AGENTUR
Die Stilisten UG (haftungsbeschränkt)
Lindenstraße 56 | 72658 Bempflingen

KONTAKT
info@die-stilisten.de | www.die-stilisten.de

REDAKTION
Milijana Magarewitsch
Linda Sauter
Feride Mehmetaj

KREATIVE UMSETZUNG
Linda Sauter

LAYOUT & GESTALTUNG
Marion Kleiss

DRUCK
Fink GmbH
Sandwiesenstraße 17 | 72793 Pfullingen

ANZEIGEN
Anzeigenschluss für März 2016: 19.02.2016
anzeigen@die-stilisten.de

ABONNEMENT
Jahresabonnement 14,50 € (4 Ausgaben)

Gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion und des Verlags wieder. Die Urheberrechte der vom Magazin konzipierten Beiträge, Abbildungen und Anzeigen liegen bei der Unternehmungsgesellschaft. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Alle Auskünfte, Preise, Maße, Farben und Bezugsquellen ohne Gewähr. STIL.IST erscheint viermal jährlich im dreimonatigen Turnus.

Herstellerverkauf

Outlet-Center Bad Urach

Im Unterwässer 5 | 72574 Bad Urach

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 9:30-18:00 | Sa. 9:30-14:00

Online-Shop

www.sassamode.com

AUSBLICK

magazin 04

Unsere nächste Ausgabe erscheint am 10. März 2016. Auch darin haben wir wieder interessante Themen für Sie. Hier die Vorschau ...



OHNE KOMPROMISSE
EDWARD COPPER HERRENHEMDEN



SANFTES ICH
YOGA, MEDITATION & CO.



DER HASE UND DAS EI
IMPRESSIONEN ZU OSTERN



GFESSELT IM ALLTAG
WENN RITUALE ZUM ZWANG WERDEN



MÄNNERKÜCHE
ESSEN & TRINKEN FÜR IHN



AUTO(MOBIL)
TRENDS & ENTWICKLUNGEN

Let your
Imagination
fly high...



printbyfink

hochwertige, ausgefallene, extravagante Qualitätsdruckerzeugnisse

FINK GMBH | Sandwiesenstr. 17 | 72793 Pfullingen | Telefon. 07121 9793 - 0 | Email. mail@printbyfink.de | Web. www.printbyfink.de | Facebook. www.facebook.com/printbyfink